

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirchdorf auf Plakattafeln ausgehängt.

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt
Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Kunstige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition:
Kudenstr. 1, Telefon Nr. 9

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Erstes Blatt.

Unsere heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

50 Jahre
Deutsches Rotes Kreuz.
1864—1914.

Nun schmückt Dich, Rotes Kreuz auf weißem Grunde,

Der fünfzig Jahre goldner Jubelkranz,
Und dankbar blickt der Völker weite Runde
Auf Deiner Segensspuren milben Glanz.
Was Dunant einst im Geiste, gramverloren,
Ob Solferinos Wühlstatt sehnd sah,
In Genuß zu edler Schaffenskraft geboren,
Beseelt's ein halb Jahrhundert fern und nah
Von Nächstenliebe hell entfachte Herzen:
Ein Hort der Hilfe in der Welt der Schmerzen!

Wie könnte je Germania Dein vergessen,
Du Rotes Kreuz, und Deiner Ketterschär;
Der Samariter treue, unermessen,
In Krieg und Frieden, volle fünfzig Jahr! —
Hörst du in Lützen seines Glorionsingen?
Klein deutsches Volk! Heut ist der zehnte Mai!
Der Friedenstag, an dem nach blut'gem Ringen
Das Vaterland ward einig einst und frei!
Da durften nach dem Früchtekranz, dem reifen,
Die Ritter auch vom Roten Kreuze greifen!

Der zehnte Mai! Was will er heut uns sagen?

Germania blieb auf hoher Friedenswacht,
Doch, für den Frieden höchstes auch zu wagen,
Hat Opfer sie um Opfer dargebracht.
Die Zeit ist ernst! Wenn je, was Gott verhüte,
Rauh die Trompete bläst den Kriegsalarm,
So steht im Felde unsres Volkes Blüte,
Umstoß von der Gefahren wirrem Schwarm!
Weh, flattern dann im grauen Schlachtreiere
Nicht trostreich auch die Rote Kreuz-Banier!

Schon schmückt das Rote Kreuz auf weißem Grunde

Der fünfzig Jahre goldner Jubelkranz!
Mein deutsches Volk, zeig' würdig dich der Stunde:

Es will nicht Ruhmesred', noch Festesglanz,
Es will dein Herz, will deine offenen Hände
Für dich! — Heut ist der zehnte Mai!
Durchs Land geht Werberuf zur Segensspende
Für's Rote Kreuz: Wer wäre nicht dabei,
Wenn's Liebe gilt um höh'rer Liebe willen,
Die nimmer rastet, Menschenweh zu stillen!

Zum Schutze unseres Vaterlandes ist die deutsche Heeresmacht in außergewöhnlichem Maße verstärkt worden; zugleich hat auch das staatliche Kriegssanitätswesen eine wesentliche Erweiterung erfahren. Es muß gleichwohl im Kriegsfalle durch die freiwillige Krankenpflege in umfangreicher Weise ergänzt werden. Daraus erwächst für die Organisationen, aus denen sie sich zusammensetzt, die ernste Pflicht, auch ihrerseits ihre personellen und materiellen Mittel ungefümt entsprechend zu vermehren und auszugestalten, um ihre wichtigen Aufgaben im Kriege erfüllen zu können. Aber der Organisation, welche die freiwillige Krankenpflege im Kriege vornehmlich ausübt und dabei größtenteils auf freiwillige Spenden angewiesen ist, dem Deutschen Roten Kreuz, fehlen zur Zeit die Mittel, die zur Erhöhung ihres Personals und Materials unbedingt erforderlich sind. Im Falle eines zukünftigen Krieges werden viel höhere Anforderungen an das Deutsche Rote Kreuz herantreten als bei allen früheren. Es wird bei seinen Vorbereitungen in personeller und materieller Beziehung nicht nur mit einem rasch sich steigenden Bedarf, sondern auch mit starken Ausfällen an Personal rechnen müssen. Dazu kommt, daß in den letzten Jahrzehnten der Fortschritt der Zivilisation, die Entwicklung der Technik und des Verkehrs, die Fortschritte in der ärztlichen Wissenschaft, die Möglichkeiten dessen, was für verwundete und erkrankte Krieger geschehen kann und soll, gegen 1870/71 sich außerordentlich erweitert und gesteigert haben. Daher sind auch zur Erreichung dieser Ziele und Aufgaben weit mehr Kräfte und Mittel erforderlich als früher und es muß, um genügend vorbereitet zu sein, über den ersten mutmaßlichen Bedarf weit hinaus gegangen werden.

Im Etappen- wie im Heimatgebiet kommen alle Personalgattungen der freiwilligen Krankenpflege, wie Lazarettspflege, Transport-, Begleit- und Depot-Personal zur Verwendung, und zwar im Etappengebiet in Kriegs- und Etappenlazaretten, in Seuchenzentralen, Leichtkrankenabteilungen, Erholungsstätten für Genesende; beim Transport von Verwundeten und Kranken auf Eisenbahnen und Schiffen, bei Verband- und Erfrischungsstellen, Krankensammelstellen, auf Uebernachtungsstationen, wie in den Depots der freiwilligen Krankenpflege. — Im Heimatgebiet hat das Personal des Roten Kreuzes vor allem Dienste zu leisten in den staatlichen Reservelazaretten des Heeres und den Marine-Lazaretten, dann in den von Vereinigungen des Roten Kreuzes eingerichteten Verbandslazaretten und Genesungsheimen, bei

Verband- und Erfrischungsstellen und auf Uebernachtungsstationen, beim Ausladen von Verwundeten und Kranken aus Eisenbahnen und Schiffen und bei ihrem Transport nach den Lazaretten sowie bei der Sammlung freiwilliger Gaben.

Neben der Unterstützung des Kriegssanitätsdienstes durch Personal spielt auch die Unterstützung durch Material eine Rolle. Die größte Materialleistung bilden die für den Kriegsfall vorbereiteten Vereinslazarette, deren Bestände teils im Frieden niedergelegt, teils durch Lieferungsverträge für den Mobilmachungsfall sichergestellt sind. Auch für die Marine sind von Seiten des Deutschen Roten Kreuzes sehr umfangreiche Materialleistungen notwendig gewesen.

Aber so groß auch die Kriegsvorbereitungen des Deutschen Roten Kreuzes sind, so kann es doch den erhöhten Anforderungen, die ein zukünftiger Krieg an seine Leistungsfähigkeit stellen wird, nur dann gerecht werden, wenn auch die ihm für derartige Kriegseinsätze notwendigen Mittel in entsprechendem Maße zugeführt werden; es muß das ernste Streben aller Vereinigungen des Roten Kreuzes sein, schon im Frieden unausgesetzt dafür zu sorgen, daß die nötigen Geldmittel für seine Kriegsaufgaben vorhanden sind und ergänzt werden.

In voller Erkenntnis der Notwendigkeit, daß die Kriegsvorbereitungen für die freiwillige Krankenpflege dringend und ungefümt der Ergänzung bedürfen, sind die Landesvereine vom Roten Kreuz an den Plan einer Sammlung für diesen Zweck herangetreten. Zur Organisation dieses Sammelunternehmens ist am Sitz des Central-Komitees der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz ein Reichsausschuß aus Mitgliedern des Roten Kreuzes verschiedener Bundesstaaten zusammengetreten. Die Landesvereine bilden ihrerseits Landesausschüsse für die Sammlung sowie nach Maßgabe des Bedürfnisses Unterausschüsse. Es darf angenommen werden, daß so das Sammelunternehmen, getragen von dem Roten Kreuz-Gedanken im 50. Erinnerungsjahre des Roten Kreuzes, sich gewiß der wärmsten Sympathie aller Volksschichten erfreuen wird.

Bei einer Mobilmachung wird es kaum eine Familie geben, die nicht einen Angehörigen oder Verwandten in das Feld schickt. Jeder führe sich daher das Schicksal der armen Verwundeten und Kranken vor Augen, das ihnen bevorsteht, wenn sie der so dringend notwendigen Hilfe entbehren müssen, und trage für seinen Teil durch eine Gabe — sei

es auch die kleinste — dazu bei, die Leiden der sich für ihr Vaterland opfernden Krieger soviel in seiner Macht steht, zu mildern.

„Im Opferbringen für das Gemeinwesen liegt die erste Pflicht, aber auch die beste Kapitalanlage, die ein Volk und jeder einzelne gute Volksgenosse machen kann.“

Hof- und Personalsnachrichten.

Gestern mittag 1 Uhr fand im Großherzoglichen Palais in Karlsruhe Frühstückstafel statt, an der außer dem Großherzog von Baden nur die deutsche Kaiserin und Großherzogin Luise von Baden teilnahmen. Für das Gelingen stand ebenfalls Marzallstafel zu 32 Gedecken statt.

In Anwesenheit des Kaisers fand gestern in den Vogesen zwischen Urbeis und dem Höhenort Drei Aehren eine Gebirgsübung statt, welche der Kommandierende General v. Deimling leitete. Sie endete nach einem anstrengenden mehrstündigen Gesecht in teilweise glaciartigem Gebirgslande mit einem Sturm auf das mächtige Vogesenmassiv la Rochette. Große Bewunderung erregte ein Flieger der Straßburger Fliegerstation, welcher von Kolmar aus trotz der Regenböden die feindliche Stellung in triegsmäßiger Höhe erkundete.

Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern abend 10.45 Uhr von Karlsruhe nach Braunschweig zur Teilnahme an den Tauffestlichkeiten abgereist.

Prinz Albrecht von Preußen ist gestern morgen 9 Uhr zur Teilnahme an den Tauffestlichkeiten in Braunschweig eingetroffen. Kurz darauf langte auch das Prinzenpaar Max von Baden an, während das Großherzogspaar von Mecklenburg-Schwerin um 11 Uhr eintraf und seinen feierlichen Einzug in die Stadt hielt.

Als letzte Gäste des gestrigen Tages trafen in Braunschweig das Kronprinzenpaar, das Prinzenpaar August Wilhelm, Prinz Eitel Friedrich und Prinz Oskar in Braunschweig ein. Das Herzogspaar nebst Gefolge empfing die Gäste persönlich am Bahnhof. Eine große Menschenmenge hatte sich eingefunden und brach in lauten Heulen aus.

Der Fürst von Hohenzollern wird in den nächsten Tagen seine Tochter, die Gattin des Erzögnis Manuel, besuchen und wahrscheinlich mit ihr zurückkehren. Ob ihr Aufenthalt im Elternhause von längerer Dauer sein und ob Erzögnis Manuel seine Gattin begleiten wird, steht noch nicht fest.

Wie der „Temps“ aus London meldet, beabsichtigt das Zarenpaar noch vor Ab-

Napoleons Reise nach der Insel Elba.

Vor wenigen Tagen waren es hundert Jahre, daß Napoleon in Elba eintraf. Dieses große Ereignis wird in einem seltenen Flugblatt (befindlich in der Sammlung des Herrn Direktor Ende) beschrieben, das weder Namen des Verfassers, noch des Druckers trägt, jedoch so interessant ist, daß sich die Wiedergabe lohnt.

Das Flugblatt lautet:

Bonaparte ist nicht mehr auf französischem Boden. Zu St. Rapheau bey Frejus wurde er am 28. April auf einer englischen Fregatte eingeschifft. Am Abend vorher hatte er eine Zusammenkunft mit der Prinzessin Borghese (seiner Schwester); er bat sie, ihm zu folgen, sie wollte aber nicht und wird nach Rom gehen. Die Offiziere der verbündeten Mächte begleiteten Bonaparte nach der Insel Elba. Zu Avignon wäre Bonaparte bald von Pöbel gemißhandelt worden. Sein Gefolge, das zuerst ankam, mußte die weiße Kokarde aufheben und es lebe der König! rufen. Als Bonaparte in der Gegend von Avignon die Gefahr einsah, in der sein Leben schwelte, so beredete er einen Kurier, Namens Bernet, daß er seinen Platz in seinem Wagen einnahm. Über diesen Bernet ergossen sich nun alle Schmähe, die er ruhig anhörte, weil sie nur Bonaparte galten. — Als der Tumult zu groß war, redete ein General die wütenden Leute an und sagte: „Es wäre besser, wenn

sie den Tyrannen leben ließen, weil ihn der Tod von Allem befreite, indeß er durch die Erinnerung an seine Verbrechen lieber tausend Mal den Tod leiden würde.“ — Bonaparte dankte dem General und sagte: „Ich habe Ihnen zugehört; Sie haben wie ein Gott gesprochen. Man schlug die Adler von den Wagen ab und ließ dann das Gefolge ziehen. Am andern Tage um 6 Uhr Morgens traf Bonaparte ein, und der Vorsicht wegen ließ man außer der Stadt umspannen; dem ungeachtet war der Wagen bald von vielen Weibern umringt, die während ihre Kinder, ihre Verwandten u. s. w. von Bonaparten verlangten. Du elender schamloser Mensch, schrien sie, du hast deine Hände mit unserer Männer und Söhne Blut besudelt, wir kommen jetzt und wollen blutige Rache an dir ausüben. Du hast als Tyrann gehandelt, und nicht als Monarch; du hast unsre unreife Jugend, die wir zur Freude aufzuziehen gedachten, tyrannisch von unsrer Seite gerissen; Männer und Weiber hast du in finsternen Umständen gebracht. Du hast unsere Männer und Kinder satanisch zum Kriege geschleppt. Deine Pläne waren grausam voll über uns, nun öffentliche Schande über deine ganze Familie! Dein bloßer Hauch vergiftet diejenigen, so Umgang mit dir pflegten, dein alleiniger Blick ward tödtlich für Leib und Seele; und die Luft um dich her ist völlig verpestet. Von nun an wird keine Ruhe mehr in dein Gemüth, kein Friede mehr deine schwarze Seele erfreuen, unaufhörliche Gewissensbisse werden dich ängstigen und foltern, und die Bilder der unzähligen Leiden, werden dir

Tag und Nacht vor deinen Augen schweben, du wirst dich immerwährend in dem Stande eines Missethäters befinden, der zum Rade gebracht wird, und zentnerschwer wird dir die Last sein, die du von dem Druke deiner ungeheuren Verbrechen stets fort empfinden mußt. Kommt dann endlich der ernsthafte Augenblick, wo eine innere geheime Ahnung die das Ende deiner Tage und zugleich die unfehlbare Erscheinung vor einem allwissenden höchsten Wesen erscheinen läßt, dann wird sich dein geführter fauler Lebenswandel mit noch tausendfach vergällten schrecklichen Farben dir vormalen, und du wirst in deiner Verzweiflung wünschen nie das Tageslicht erblickt zu haben. Dort oben! du Bösewicht, wirst du mit der zahllosen Jugend zusammen kommen, dort werden wir vor dem Throne des Ewigen für die gemordete Unschuld unsrer Kinder Ersatz von dir fordern, und es wird dir gewiß nicht leicht werden, uns selbigen zu leisten. — Schon legte ein Mann Hand an die Wagenthüre und wollte über Bonaparte her; ein Bedienter, der auf dem Rutschboden saß, wollte seinen Säbel zu Bonapartes Verteidigung ziehen, da sprang der, aus der Stadt mit einigen Soldaten zur Sicherheit herbeigeeilt, Offizier mit den Worten hinzu: „Unmöglich! rühre dich nicht“, und entfernte den Mann von Wagen. Auch Bonaparte rief dreimal seinen Bedienten zu, ruhig zu sein. Die Volksmenge wurde immer aufgebracht und eben noch gelang es dem Offizier mit seinen Soldaten Platz zu machen; der Postillon jagte im Gallop davon. Die fremden Generale, die

Bonaparte begleiteten, wollten aussteigen und den ihnen Anvertrauten im Notfall vertheidigen, allein man bat sie, sitzen zu bleiben, und die Achtung, die man für ihren Charakter hat, hielt den Ausbruch der Volkswuth gegen Bonaparte zurück. Bonaparte ist gelber als je. Zu Lyon kaufte er eine Bibel. Er fragte nach der vollständigen Sammlung aller Schriften, die gegen ihn heraus kamen und kaufte deren für 1100 Franken. Die Einwohner begleiteten ihn mit dem Ruf: es lebe der König! zur Stadt hinaus.

Bonaparte kam zu Frejus sehr abgeängstigt an. Die Gefahr ward für ihn zuletzt so dringend, daß er Wagen, Namen und Kleidung wechseln mußte. Von seiner Ankunft zu Frejus, trug er österreichische Uniform, einen russischen Pelz, ein preussisches Schaf, mit einer ungeheuer großen weißen Kokarde, und einen langen Bart. Am drohendsten schwebte die Gefahr zu Orgon (bey Avignon) über seinem Haupte. Tod dem Tyrannen! schallt es von allen Seiten. Das Volk brachte Bildnisse von ihm herbei und verbrannte sie in seiner Gegenwart; andere durchschossen es. Weiber trugen Steine herbei und schrien in den Wagen: „Wilde Bestie! was hast du aus unsern Kindern gemacht!“ Andere verlangten, er sollte: es lebe der König! schreien, und zitternd ruft Bonaparte: es lebe der König! Nur die Anwesenheit der fremden Generale rettete ihm das Leben.

Auch zu Donzene wurde der arme Bonaparte übel empfangen. Die Einwohner feger-

lauf dieses Jahres eine Reise nach England zu unternehmen. Sie werden von ihrer ältesten Tochter, der Großfürstin Olga die im gleichen Alter wie der Prinz von Wales steht, begleitet sein.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Ersatzwahl für Dr. Quard. Für den Wahlkreis des Herzogtums Koburg ist eine Ersatzwahl zu erwarten. Der Saalezeitung zufolge wurde dem nationalliberalen Abgeordneten Dr. Quard die Cheffstelle der Koburger Ministerial-Abteilung angeboten, wodurch eine Ersatzwahl in diesem Wahlkreis nötig würde. Die Verhandlungen schweben noch.

Reichstag. (8. Mai.) Im Reichstag erklärte gestern eine Anfrage der fortschrittlichen Volkspartei eine Regierungskommission, daß amtlich nichts darüber bekannt sei, ob auf Missionen christliche Mädchen geschickt würden, wenn sie nicht christliche Männer heirateten. Sollte das der Fall sein, so würde dem vorgebeugt werden. Auf eine sozialdemokratische Anfrage erklärte Ministerialdirektor Lewand, daß die Regierung ein Verbot erlassen werde gegen den Gebrauch französischer Uniformen bei öffentlichen Vorführungen. Daraus Fortsetzung der Beratung des Militäretats. Abg. Gothein (f. Sp.): Die Presseabteilung sollte mit einem inaktiven Offizier besetzt werden. Die Ernennung der Offiziere wird nicht vom Kriegsminister, sondern von dem Chef des Militärkabinetts gegengezeichnet. Das Recht in diese Dinge hineinzureden lassen wir uns nicht nehmen. Auch heute gibt es noch keine jüdischen Reserveoffiziere. Der Reichstag hat die heilige Pflicht, dafür zu sorgen, daß die Verfassung erfüllt wird und Recht und Gerechtigkeit walten. (Beifall links.) Graf Westarp (Konf.): Die Sozialdemokratie will die monarchische Grundlage des Heeres beseitigen. Allein das Recht des Königs ist es, Offiziere zu ernennen oder zu verabschieden. Das Heer muß rein bleiben von der Sozialdemokratie. v. Trankegynski (Vole) erklärt es für eine moralische Soldatensünderei, daß polnische Soldaten bestraft werden, weil sie außerhalb des Dienstes polnisch sprechen. Kriegsminister von Falkenhahn erklärt, Deutschland müsse infolge seiner geographischen und politischen Lage jeden Krieg mit blühender Offenheit führen. Ein Experiment mit dem schweizerischen System könne unheilvoll werden. Wer das Wohl des Ganzen im Auge hat, dürfe das Vaterland in seiner Wehrhaftigkeit nicht beeinträchtigen. Zur Frage der Beförderung israelitischer Mitbürger zu Offizieren des Beurlaubtenstandes hat sich der Abg. Gothein auf eine Rede des früheren Kriegsministers von Einem bezogen. Er hat dabei nur einen Satz nicht verlesen, worin gesagt ist, daß der Zustand, daß schon seit langen Jahren kein israelitischer Soldat, wenn er sonst tüchtig ist, zum Reserveoffizier befördert werde, gegen die allerhöchste Bestimmung verstößt. (Zuruf links: Geschicht aber doch) Daß die Israeliten darüber klagen, wird jeder begreifen, und ich belege diesen Zustand auch. Daß dieser Zustand verfassungswidrig ist, muß ich zugeben. (Hört, hört! links.) Daß er aber durch irgendwelche verfassungswidrigen Maßnahmen veranlaßt ist und aufrecht erhalten wird, das bestreite ich, und ich kann nach eingezogenen Informationen hinzufügen, daß nicht der leiseste Zweifel daran besteht,

daß ein Israelit, sobald er die vorgeschriebenen Bedingungen anstandslos erfüllt, zum Reserveoffizier befördert werden würde. Ein sozialdemokratischer Abgeordneter meinte, es wäre besser gewesen, ich wäre 100 Jahre früher geboren. Ich verstehe diesen Wunsch (Heiterkeit), und ich kann hinzufügen, ich würde ganz gern 100 Jahre früher geboren sein unter verschiedenen Gesichtspunkten. (Große Heiterkeit.) Es wäre mir lieber gewesen, vor 100 Jahren zu Füßen Nixies zu sitzen und dessen von glühender Vaterlandsliebe durchwehten Reden lauschen zu können, als jetzt Reden anhören zu müssen, denen nicht nur diese Eigenschaft fehlt, um schmachhaft zu sein. (Erneute Heiterkeit, Zustimmung rechts, Widerspruch bei den Sozialdemokraten. Nach der Rede des Kriegsministers behandelten noch die Abgg. Schöpflein (Soz.) und Dr. Müller-Reinigen (Sp.) verschiedene Fragen, die in dieser Debatte schon mehrfach erörtert wurden. Schluß 7½ Uhr. Samstag 12 Uhr Weiterberatung.

Preussisches Abgeordnetenhaus. (8. Mai.) Das Abgeordnetenhaus setzte gestern die Beratung des Kultusetats (11. Tag) bei einer allgemeinen Besprechung über das gesamte Volksschulwesen und über die Schulunterhaltungspflicht in den Provinzen Posen und Westpreußen fort. Der Zentrumsmann Kesternich fürchtete für ein Lehrerinnen-Proletariat. Der Nationalliberal von Campe fordert Herabsetzung der Schülerzahl in den einzelnen Klassen. Der Antrag der Volkspartei auf Regelung der Schulunterhaltungspflicht in Westpreußen und Posen wird von dem Abg. Ernst begründet. Ein polnischer Abgeordneter bringt Beschwerden vor und wendet sich gegen das Verbot des polnischen Religionsunterrichts in Posen. Der Kultusminister erklärt, daß er durchaus nichts dagegen habe, daß in einigen Schulen vorübergehend polnischer Religionsunterricht erteilt würde. Zum Schluß fordert Veinert (Soz.) die allgemeine Entfernung des Religionsunterrichtes aus der Schule. Am 6 Uhr vertagt das Haus die Weiterberatung auf Samstag 12 Uhr.

Ausland.

Albanien. Nach einem bei der Regierung eingelaufenen Telegramm hat gestern östlich von Koritza ein erbitterter Kampf zwischen Albanesen und Ausländern, die größtenteils aus griechischen Soldaten bestanden, stattgefunden. Die Albanesen rückten siegreich vor. Der Feind hatte 150 Tote. Eine Menge erbeuteter Uniformstücke von griechischen Soldaten und viele griechische Offizierssäbel wurden nach Koritza gebracht.

Schwere Blutaten politischer Art. Aus Sofia wird gemeldet: Nach Meldungen wurden kürzlich in Ristowa 18 mazedonische Rekruten, die den Fahnenwidrigkeiten, bei einer aus diesem Anlaß entstandenen Schlägerei getötet. Ferner wurde eine Kompanie Rekruten aus Zitip, die ebenfalls den Fahnenwidrigkeiten verweigerten, nach Kraqujevac gebracht und von serbischen Soldaten niedergemetzelt. Diese Meldungen haben große Erregung hervorgerufen.

Der Proteststreik in Rußland. Den Proteststreik der Arbeiter haben viele Fabriken, darunter die Maschinenbauanstalt Nobel, Siemens u. Helke, mit der Einstellung des Betriebs beantwortet. Die Zahl der ausgesperrten Arbeiter beträgt 10 000. Dem Proteststreik haben sich noch die Arbeiter der Putz- und Werft angeschlossen, so daß die Zahl der Streikenden etwa 20 000 beträgt.

nicht gesunken ist, so geht den Feinden entgegen. Allein diese Schreier verloren sich bald unter der Menge. Beim Einmarsche sperrten die Pariser Mäul und Augen auf und mußten dann und wann von den vorübergehenden Offizieren, welche größtenteils auf französisch sprachen, im höhnischen Tone hören: voilà, Messieurs, les débris de notre armée. (Seht, meine Herren! dies sind die Überreste unserer Armee.) und geht ihr vor die Stadt hinaus, so könnt ihr auch die Überreste vom Blücher'schen Korps sehen. Am andern Tag ging ich aus, um das Schlachtfeld zu besuchen, wo leider der braven verbündeten Truppen viele lagen, da sie alle Anhöhen mit Sturm nahmen. — Todte an Todten, Pferde an Pferden, ringsher Berührung, die Szene war schauerhaft. Der Montmartre, so wie Bellevue gleichen einem einzigen ungeheuren Pferdestall. Im letztem Ort lagen alle Zimmer voll Todte und Sterbende, meistens Franzosen; man hatte nicht Zeit genug, ihnen allen Hülfe zu schaffen. Was sich an Truppen in Paris befindet, liegt in Kasernen, rings um die Stadt liegen alle andere Truppen in Lager abgetheilt, die oft sehr malerisch gruppiert sind. Die Generalität bewohnt die vornehmsten Häuser in Paris. Mehrere Pariser sind indeß unzufrieden. Es mag ihnen weh thun, sich besiegt zu sehen und das Gewonnene von 20 Jahren auf einmal zu verlieren. Um ihren ohnmächtigen Grimm abzuleiten, schimpfen sie nun über ihren Nikolaus, schreien über den Senat, sind dem und jenem Feind. Doch die Meisten hoffen auf bessere Ordnung und Ruhe und sehen ein, was die Deutschen unter 20jährigen französischem Joch müssen gelitten haben.

Der Streik der Seeoffiziere in Spanien. Ministerpräsident Dato hat den Streikaustritt der Offiziere der Handelsmarine in Bilbao telegraphisch erlitten, nach Madrid zu kommen, um über die Beilegung des Zwistes zu verhandeln. Der Streikaustritt hat diese Aufforderung unbeantwortet gelassen. Man befürchtet in Bilbao, daß die spanische Regierung die infolge des Streiks in England zurückgebliebenen Schiffe mit Hilfe englischer Mannschaften nach den spanischen Häfen zu rückbringen werde. In diesem Falle wird der Zustand auch auf die in dem afrikanischen Dienst stehenden Schiffe ausgedehnt werden, wodurch die Verproviantierung der spanischen Truppen in Marokko stark erschwert werden würde.

Meriko.

Newport, 8. Mai. Die Vertreter von 60 Delgesellschaften, welche in der Gegend von Tampico Interessen besitzen, beschloßen, Präsident Wilson zu ersuchen, zum Schutze der Arbeiter bei den Öl-Quellen wieder Kanonenboote nach Tampico zu entsenden.

Washington, 8. Mai. Kontradmiral Howard bestätigt die Nachricht von dem Bombenwurf auf Mazatlan. Der Admiral berichtet noch, daß in Manzanillo alles ruhig und für die Flüchtlinge gesorgt sei, denn der deutsche Konsul habe ihnen wader Beistand geleistet. Ein britischer Dampfer brachte die Flüchtlinge von San Blas nach Manzanillo. Er sei dort kaum angekommen, als er beschossen wurde. Jetzt sei er mit den Flüchtlingen auf dem Wege nach San Francisco zunächst nach Mazatlan abgegangen.

Washington, 8. Mai. Kriegssekretär Garrison erhielt gestern eine lange chiffrierte Depesche von General Junston. Er berief darauf den gesamten Generalstab, mit dem er eine Beratung abhielt, welche bis Mitternacht dauerte. Garrison erklärte, General Junston habe ihm Mitteilungen von Flüchtlingen über die Lage in der Stadt Meriko übermittelt. Die Flüchtlinge erklärten, der Zusammenbruch der Herrschaft Huertas könne jeden Augenblick erwartet werden. Dann würde die Anarchie eintreten. Wie bekannt wird, ist das Kriegsamt darauf bedacht, in Veracruz oder auf Transportschiffen 50 000 bis 60 000 Truppen aufzustellen, welche erforderlichen Falls nach der Hauptstadt vorrücken sollen.

Lokales.

Zum allgemeinen Rotekreuztag

am 10. Mai sind alle Vorbereitungen getroffen. Ein Damencomité unter der bewährten Leitung von Frau Major Fink hat die Durchführung dieser Sammlung übernommen.

Das Homburger Damencomité hat schon f. 3t. beim Kornblumentag durch eine muster-giltige Organisation und glatte Geschäftsab-widlung Bewunderung erregt. Die Stadt ist in Bezirke eingeteilt und das Sammel-geschäft bis ins Detail geordnet.

Eine große Anzahl Damen und junger Mädchen werden als Sammlerinnen par mit-wirken.

Alle haben sich freudig in den Dienst dieser großen vaterländischen Sache gestellt, auch die Militärkapelle und die Feuerweh- kapelle werden durch Promenadenkonzerte mitwirken, erstere in den Kuranlagen und letztere vor dem Kurhaus. Es kommen zum Verkauf Rotekreuzfähnchen, Sammel- marken, Abzeichen und Postkarten. Jeder Deutsche, auch der gering bemittelte, wird sich an diesem humanen nationalen Wert beteiligen, und sei es durch einen noch so kleinen Beitrag. Diese kleinen Beiträge zusammen werden dann eine Summe ergeben, die das Rote Kreuz befähigen soll, seiner schwierigen Aufgabe gerecht zu werden. Möge auch in unserer Stadt das Ergebnis ein recht günstiges sein!

* **Anlaßlich des Geburtstages des Kron- prinzen** wurde seitens der Stadt folgendes Glückwunsch-Telegramm abgesandt:

Seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit dem Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preußen

zu

Berlin.

Die Stadt Bad Homburg v. d. Höhe bittet Euer Kaiserliche und Königl. Hoheit untertänigst, ihren ehrfurchtvol- lsten Glückwunsch zum heutigen Tage dar- bringen zu dürfen.

Oberbürgermeister.

Hierauf ist Herrn Oberbürgermeister Lübke folgende telegraphische Antwort zugegangen:

Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz lassen der Stadt Bad Homburg für die freundlichen Glückwünsche bestens danken.

gez. Graf Bismarck-Böhlen,

Hofmarschall.

* **Zur Einweihung des Siamesischen Tem- pels** haben ihre Teilnahme zugesagt: Seine Königl. Hoheit Prinz Mahidol von Siam, Leutnant zur See in der Kaiserl. Marine, Bruder des regierenden Königs von Siam, nebst seinem militärischen Begleiter Oberleu- nant zur See Koopmann, Seine Hoheit Prinz Traidos, Königl. Siamesischer Gesandter in

Berlin, Phra Bhinich Virajitich, Legations- sekretär, J. H. Loftus, Dolmetscher-Attache und Kom Rajwongse Pau, Attache. — Aus dem im Anzeigenteil unserer heutigen Num- mer veröffentlichten Programm ist zu ersehen, daß mit der Einweihung des Siameischen Tempels die Enthüllung des Portraitsreliefs Weiland S. M. des Königs Chulalongkorn von Siam verbunden ist. Nach einem Festmarsch, ge- spielt vom Stadt. Kurorchester, folgt der hie- sige Männergesangsverein einen Weibgesang, dann wird Herr Oberbürgermeister Lübke die Festrede halten. Darauf folgt die Siamesische Nationalhymne (stätt. Kurorchester) und ein Schlupfied (Männergesangsverein). Um 1 Uhr ist Frühstück im Blauen Saal des Kurhauses, abends Feuerwerk und Beleuchtung der Kur- anlagen.

* **Als Kreistagsabgeordneter** für Ober- urzel wurde in der Ersatzwahl Herr Professor Dr. Friedländer gewählt.

* **Veranstaltungen der Kur- und Bade- verwaltung** in der Woche vom 10.—16. Mai 1914: Täglich drei Konzerte des Kuror- chesters, vormittags 8 Uhr an den Quellen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr im Kur- garten. Sonntag: Abends Konzert des Kur- orchesters unter Mitwirkung des Quartett- Vereins Bad Homburg. Mittwoch: Abends Extra-Konzert. Freitag: Militär-Konzert der Kapelle des 3. Batl. Fü. Regt. von Gersdorff Nr. 80, Leuchtfontaine. Samstag: Abends 8 Uhr im Kurhaustheater: „Kam- mermusik“, Lustspiel von Igenstein.

n. **Im Verein für Geschichte und Altertums- kunde** sprach gestern Abend vor gut besuchtem Haus Prof. Dr. Nippold-Oberursel über „Aus der Regierungszeit des letzten Herzogs von Nassau.“ Bei der großen Fülle des In- teressanten, das der Redner in seinen Aus- führungen bot, ist es uns hier unmög- lich, auf die Einzelheiten einzugehen, zumal diese, aus dem Zusammenhang herausgerissen, gerade bei einem historischen Thema nahezu wertlos wären. Der Vortragende ging von dem Wort aus, das das Denkmal im Kurpark ziert: „Homburg, vergiß nicht das Heldenge- schlecht Deiner Fürsten“, und knüpfte daran den Wunsch, daß diese Mahnung überall in Deutschland die Heimatgefühle wecken und stärken möge, auf denen sich die Treue aller Glieder gegen Kaiser und Reich aufbaue. Auf das eigentliche Thema kommend, schilderte Prof. Dr. Nippold den letzten Herzog Nassaus als einen charakterfesten, streng pflichttreuen Mann, dem selbst die Gegner, die ihn der Souveränität beraubten, ihre Achtung nicht verlagten. Staat, Kirche und Schule widmete er sich gleichmäßig mit großer Sorgfalt, und man kann diese nur richtig einschätzen, wenn man Herzog Adolf als ihren Ausgangspunkt nennt. Der Redner beschränkte sich darauf, über die staatlichen Verhältnisse zu sprechen, zu der Zeit des letzten Herzogs, einer Epoche, in der die politischen Wogen hoch gingen und schilderte die Beziehungen zu Holland, Luxemburg und Österreich, und wie der Herzog schließlich abhandeln mußte, weil er die militä- rische Macht Österreichs höher einschätzte als die Preußens. — In eine Diskussion über den Vortrag, den die Zuhörer mit großem Beifall aufnahmen, wurde nicht eingetreten. Der Vorsitzende, Sanitätsrat Dr. von Noorden, dankte dem Redner in warmen Worten und gab seiner besonderen Freude darüber Aus- druck, daß Prof. Dr. Nippold im hiesigen Verein für Geschichte und Altertum seine per- sönliche Erlebnisse und die Ergebnisse seiner historischen Forschungen niederlegte. — Aus der an den Vortrag sich anschließenden Gene- ralversammlung entnehmen wir, daß sich im Berichtsjahr der Mitgliederstand von 106 auf 120 gehoben hat und daß die Arbeit des Ver- eins eine gute war. Im Wintersemester wur- den fünf Vorträge gehalten. Der Vorsitzende dankte den Vortragenden und den Dis- kussionsrednern in gebührender Weise. Der Verein beschäftigte im Dezember das Schloß und besuchte vorher die Gräber des hiesigen Herrscherhauses. Das 14. Heft der Vereins- analen ist erschienen. Durch den Austausch der literarischen Produkte mit etwa 30 Zweig- vereinen erfreut die Bibliothek wiederum schöne Bereicherungen. — Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Dr. Rübiger und Bau- rat Bleich wurden durch Zuzuf wiederergewählt, Kaufmann Gg. Schick durch Zuzuf neu hinzu- gewählt. — Auf eine Anfrage erklärte der Vorsitzende, daß für den Sommer ein Ausflug an einen historischen Ort geplant ist. — Aus der Mitte der Versammlung wurde dem Vor- sitzenden für seine unermüdete Tätigkeit Dank gezollt, der in ein allgemein gern auf- genommenes Hoch ausklingt. v. Noorden erwidert mit herzlichsten Worten und schließt die letzte Semesterfeier mit der Hoffnung auf ein frohes Wiedersehen zu reger Vereins- arbeit im nächsten Winter und mit beson- derem Dank an Prof. Dr. Nippold.

§ **Aus dem Rirdorfer Kirch. Vereinsleben.** Der katholische Jungfrauen-Verein unternimmt morgen Sonntag unter Herrn Farrer Reutners Führung einen Ausflug nach Widen, um dortselbst Herrn Delan Schäl- ler, der vor dem die Rirdorfer Pfarrstelle ver- waltete, einen Besuch abzustatten. — In den katholischen Junglings-Verein wird morgen Sonntag abend Herr Kaplan Schnei- der als neuer Präses eingeführt. Dies ge- schieht mit einer kleinen Festlichkeit im Gast- haus zum „Grünen Baum“.

Wo liegt Homburg? Man sollte glauben, diese Frage wäre bei dem Weltzuge, den unser Kurort genießt, in allen Kulturstaaten schon geklärt. Das scheint aber in den vereinigten Staaten von Nordamerika doch noch nicht allenthalben der Fall zu sein. Vor uns liegt nämlich eine gedruckte Adresse mit der Aufschrift: Gastwirt J. D. . . . Homburg in Kirdorf, Germany. Demnach dürfte wohl bei dem „Wausau-Wochenblatt“, das unter dieser Adresse den Weg nach Deutschland anträgt, die irrige Meinung herrschen, daß Homburg in Kirdorf eingemeindet sei. Auch nicht übel!

Dem Wirtschaftsbericht pro 1913, erstattet von der Frankfurter Handelskammer, haben wir bei seinem Erscheinen die wichtigsten Angaben über unsere Homburger wirtschaftlichen Ergebnisse, speziell vom Kurwesen entnommen. Es mögen nun noch einige Angaben von dem Verkehrswesen folgen, die nicht minder interessant sind. Die Reichspost hatte im vergangenen Jahre hier 7 amtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen im Gange, während 41 Briefkästen zur Aufnahme der Postfächer dienten. Die Einnahmen an Porto, Telegramm- und Telefongebühren beliefen sich auf 384 957 M., aus dem Verkauf von Briefstempelzeichen auf 3 946 M. Eingelassen sind an Postsendungen insgesamt 2 857 666 Stück, dahingegen wurden abgegeben 2 119 305 Briefe, Postkarten, Druckfächer etc. Postnachnahmeforderungen waren 30 313, Postaufträge 3 156 zu verzeichnen. Zur Eingahlung kamen auf Postanweisungen 4 020 261 M. zur Auszahlung 3 727 370 M. Im Postfachverkehr umfassen die eingegangenen Zahlungsanweisungen 2 560 564 M., die abgegebenen Zahlarten 7 451 153 M. 3 Einnahmen wurden 181 831 umgekehrt, Telegramme 30 654 aufgegeben und in 883 Fernsprechstellen 1 351 012 Gespräche geführt. Eingegangen sind 30 012 Telegramme. — Der Eisenbahnverkehr brachte den Verkauf von 400 689 Fahrkarten, gegen 382,910 im Vorjahre. Im Güterverkehr betrug das Tonnengewicht der Frachtgüter 82 657, der Eilgüter 17 891. Angelassen sind 1379 Stück Großvieh und 4273 Stück Kleinvieh, während 885 Stück Vieh ausgeführt wurden. Frachtbriefe wurden empfangen 91 120, versandt 77 778.

Conditorie-Café Victoria hat den Saisonbetrieb aufgenommen und seine gastlichen Pforten aufs Neue den Gästen geöffnet. Mit seiner eleganten, stilvollen Aufmachung und der bekannt vorzüglichen Bedienung bietet das vornehme Café einen höchst angenehmen Aufenthaltsort, den aufsuchen wir Fremden und Einheimischen nur bestens empfehlen können.

Ein Flieger überquerte heute Vormittag in beträchtlicher Höhe, in der Richtung von Friedrichsdorf nach Frankfurt zu, unsere Stadt.

Der Unfall bei der gestrigen Taunushöhensfahrt. Wie der Oberarzt des St. Josephs-Hospitals Professor Dr. Hadenbruch berichtet, ist der Unfall verhältnismäßig gut abgelaufen. Chirurgen Dr. Gensche hat keinerlei Knochenbrüche und anscheinend auch keine schweren inneren Verletzungen erlitten, außer Quetschungen, einem Bluterguß in der rechten Schulter und äußeren Hautverletzungen. Ob schwere innere Verletzungen vorhanden sind und Komplikationen hinzutreten werden, läßt sich natürlich nicht voraussagen.

In unserem Bilderaushang sind neu: Zu der Eröffnung der Leipziger Buchgewerbeausstellung, die Mastviehausstellung in Berlin und die feierliche Eröffnung des obersten engl. Gerichtshofes.

X. Fußballsport. Am morgigen Sonntag finden in Friedberg i. H. Privatwettspiele zwischen der 1. Mannschaft des Homburger Fußballvereins und der 1. Mannschaft des Fußballklubs „Merkur“, Friedberg, Spielanfang 4 Uhr, sowie zwischen der 2. Mannschaft des Homburger Fußballvereins und der 2. Mannschaft des Fußballklubs „Merkur“ Friedberg, Spielanfang 2 Uhr, statt.

Der Athletenklub „Germania“ veranstaltet morgen Sonntag im Gasthaus zur „Stadt Friedberg“ in Oberesbach ein großes Gartenfest, mit dem auch Schau- und Musiktänzen, Stemen und griechisch-römischer Ringkampf verbunden sind. Näheres siehe Plakate an unseren Tafeln.

Sein 5. Stiftungsfest feiert morgen Sonntag der Radfahrerklub Oberesbach in den Lokalitäten „Zum Taunus“ (Fritz Wagner) dortselbst. — Vormittags findet ein Dauerfahren rund um die Saalburg statt.

Den Freunden der Kinokunst bietet Gluck's Lichtspielhaus in Homburg-Kirdorf morgen Sonntag wieder gute Gelegenheit zum Schauen der neuesten Filmschlager. Ueber das Programm können sich unsere Leser im heutigen Inseratenteil informieren.

Ständesamtliche Aufgebote Techn. Bürogehilfe Heinrich Müller aus Bad Homburg und Maria Elisabeth Schaff, ohne Gewerbe, aus Osthof. — Kaufmann Wilh. Brand und Dora Dörflam, ohne Gewerbe, beide aus Bad Homburg. — Kaufmann Johann Georg Karl Emil Kauffmann aus Frankfurt a. M. und Maria Katha-

rina Scholl, ohne Gewerbe, beide aus Bad Homburg. — Postbote Heinrich Bollmer und Barbara Theresia Bär, ohne Beruf, aus Frankfurt a. M.

Preussisch-jüdische Klassenlotterie. In der vormittags stattgefundenen Ziehung der Preussisch-jüdischen Klassenlotterie fielen Mark 10 000 auf Nr. 72 998; M. 5000 auf die Nr. 12303 79047 162821; M. 3000 auf die Nr. 14755 15454 16267 30736 50089 58466 81759 82830 91415 101454 104910 113308 131561 133106 140785 143531 143557 156911 159153 163275 165510 168711 169675 184538 188726 193185 196060 205201 207986 208642 220017 220092 227388. (Eine Gewähr.)

Der Verband der deutschen Reichs-Post- und Telegraphenbeamten wird seinen diesjährigen 3. Verbandstag vom 10. bis 15. Mai in Leipzig abhalten.

Sonderzüge zu den Wiesbadener Rennen. Aus Anlaß der Wiesbadener Renntage werden am 12., 15., 24. und 26. Mai je ein Sonderzug vom Frankfurter Hauptbahnhof direkt nach dem Rennplatz Erbenheim abgefahren: ab Hauptbahnhof 1.59 Nachmittags, an Erbenheim 2.55. Der Zug hält auch in Höchst.

egs. Reiterfest des Wetterauer Reitervereins. Seit einigen Jahren, nach der letzten landwirtschaftlichen Kreisschau in Friedberg, werden alle größeren Veranstaltungen, die auf dem Sportplatz in Friedberg, dem Mittelpunkt der Wetterau, stattfinden, gut besucht. Der Vorverkauf der Plätze zum Reiterfest am 24. Mai dieses Jahres, besonders der Tribünenlogen und nummerierten Tribünenplätze, ist sehr gut. Der Verein wird eine fast 90 Meter lange gedeckte Tribüne, die zusammen mit dem Logenplatz circa 1200 Personen aufnehmen kann, bauen lassen. Auch hat die Stadtverwaltung, die Kurven verändern und die Bahn dadurch vergrößern lassen. Zum Gelingen eines Reiterfestes gehört vor allem eine gute Befestigung der verschiedenen Konkurrenten. Die Anmeldungen laufen zur Zeit ebenfalls zahlreich ein. Der Verein hat in letzter Zeit eine größere Anzahl neuer Mitglieder gewonnen, und es wäre wünschenswert, wenn die Anmeldungen zu den Konkurrenten raschestens erfolgten, damit das Programm fertiggestellt werden kann. Besonders erwähnt sei, daß zum ersten Male auch der Frankfurter Landwirtschaftliche Verein einen sehr wertvollen Ehrenpreis zur Verfügung stellte. Alle Voraussetzungen zu einem guten Gelingen des Festes haben sich also bisher erfüllt, hoffen wir, daß der Himmel an diesem Tage uns ein freundliches Gesicht zeigt.

Von der Akademie Frankfurt a. M. In der Aula der Akademie fand am 1. Mai die erste Immatrikulation für das Sommersemester 1914 statt. Es wurden 19 Studierende mit akademischer Vorbildung, 81 ohne solche, insgesamt 100 neu aufgenommen. Die zweite Immatrikulation findet Mittwoch den 13. Mai, 12 Uhr, in der Aula statt.

Spielplan der Vereinigten Stadttheater Frankfurt a. M. Opernhaus: Sonntag, 10. 7 Uhr. „Samson und Dalila.“ Montag, 11. 8 Uhr. Gastspiel der Anna Pawlowa und Ticharmiroff. Dienstag, 12. 8 Uhr. Gastspiel der Anna Pawlowa und Ticharmiroff. Mittwoch, 13. Halb 8 Uhr. „Don Juan.“ Donnerstag, 14. 7 Uhr. „Margarete.“ Freitag, 15. Halb 8 Uhr. „Endlich allein.“ Samstag, 16. Halb 8 Uhr. „Tosca.“ Sonntag, 17. 4 Uhr. „Farrfall.“ Montag, 18. Halb 8 Uhr. „Cavalleria rusticana.“ Hierauf. „Der Bajazzo.“ Dienstag, 19. Halb 8 Uhr. „Amelia oder Ein Maskenball.“ Mittwoch, 20. Halb 8 Uhr. „Volensblut.“ Donnerstag, 21. Halb 8 Uhr. „Das Rheingold.“ — Schauspielhaus: Halb 4 Uhr. „Der alte Bürgerkapitain.“ Hierauf: „Dobgesschoffe.“ Halb 8 Uhr. „Wie einst im Mai.“ Montag, 11. 8 Uhr. „Androklos und der Löwe.“ Dienstag, 12. 8 Uhr. „Das europäische Konzert.“ Mittwoch, 13. 8 Uhr. „Das europäische Konzert.“ Donnerstag, 14. 8 Uhr. „Die Tangoprinzeßin.“ Freitag, 15. 8 Uhr. „Jedermann.“ Samstag, 16. 8 Uhr. „Der dunkle Punkt.“ Sonntag, 17. Halb 4 Uhr. „Emilia Galotti.“ Halb 8 Uhr. „Wie einst im Mai.“ Montag, 18. Halb 8 Uhr. „Hamlet.“ Dienstag, 19. 8 Uhr. „Androklos und der Löwe.“ Mittwoch, 20. 8 Uhr. „Seite 105.“

Neues Theater in Frankfurt a. M. Sonntag, 10. Nachmittags Halb 4 Uhr. Freie Volksschule. „Die span. Fliege.“ 8 Uhr. „Biedermeier.“ Montag, 11. 8 Uhr. „Der Zugbaron.“ Dienstag, 12. 8 Uhr. „Der Zugbaron.“ Mittwoch, 13. 8 Uhr. „Biedermeier.“ Donnerstag, 14. 8 Uhr. „Biedermeier.“ Freitag, 14. 8 Uhr. „Filmzauber.“ Samstag, 15. „Der Zugbaron.“ Sonntag, 16. Nachmittags Halb 4 Uhr. Wert Verein. „Im grünen Rod.“ 8 Uhr. „Der Zugbaron.“

Aus der Provinz und dem Reich. **Ufingen, 8. Mai.** Die Festsetzung des Wchbeitrages ergab für den Kreis Ufingen 25 416 Mk.

Frankfurt a. M., 8. Mai. Mit der probeweisen Einführung des französischen Sprachunterrichts in einigen hiesigen Volksschulen sind so gute Erfahrungen gemacht

worden, daß jetzt eine weitere Ausdehnung beschlossen worden ist. — 9 Ärzte des Stadtteils Bockenheim teilen mit, daß sie vom 1. Juli ab an Sonn- und Feiertagen keine Sprechstunden mehr abhalten.

w. Frankfurt a. M., 9. Mai. Heute Morgen gegen 7½ Uhr wurden der 64 Jahre alte Schreinermeister Jean Etting und seine Frau im Bette liegend tot aufgefunden. Es handelt sich um einen Unglücksfall durch Gasvergiftung.

Weilmünster, 8. Mai. Auf dem hiesigen Bahnhof ereignete sich vorgestern Nachmittag ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Schaffner Gerat des 4.18 Uhr von Ufingen eintreffenden Zuges geriet beim Abkuppeln von Wagen zwischen die Puffer und erlitt anscheinend ernstliche innere Verletzungen. Nachdem ihm sofort ärztliche Hilfe zuteil geworden, wurde er abends nach seinem Wohnort Grävenwiesbach transportiert.

Wiesbaden, 8. Mai. Das Ergebnis des Wehrbeitrages für Wiesbaden wurde heute bekannt gegeben. Es beträgt 11 Millionen Mark.

Strasbourg, 9. Mai. Gestern Abend 10 Uhr brach in dem Vorort Ruppertsau in der Stearinkerzenfabrik auf bisher noch unaufgeklärte Ursache Feuer aus. Trotz größter Anstrengung der Feuerwehren gelang es nicht, das Brandes Herr zu werden. Etwa 100 Arbeiter und 50 Arbeiterinnen werden durch den Brand brotlos.

Brandenburg, 9. Mai. In das Stadt Krankenhaus wurde gestern die 17jährige Arbeiterin Relz eingeliefert, die in selbstmörderischer Absicht Salzwasser getrunken hatte. Kurz vor der Tat erzählte sie einer Freundin, daß sie sich vor der Ankündigung einer Wahrsagerin fürchte, die ihr prophezeit habe, daß sie innerhalb acht Tagen sterben müsse. Es besteht wenig Hoffnung, das Mädchen am Leben zu erhalten. Die Persönlichkeit der gewissenlosen Kartenlegerin ist noch nicht festgestellt.

Dresden, 8. Mai. Eine Familien-Tragödie hat sich gestern Abend in der Schellinstraße abgespielt. Dort durchschnitt der 29 Jahre alte Lagerist Max Jung seiner drei Jahre jüngeren Frau die Kehle und tötete sich dann selbst. In der Wohnung fand man einen Zettel mit den Worten vor: Verjagt unsere Heinz gut. Offenbar ist die Tat in Uebereinstimmung vollbracht worden, da die Frau tags vorher ihren Sohn zu ihrer Mutter gebracht hatte.

Gleiwitz, 8. Mai. Im Kloditzkanal wurde die Leiche einer jungen etwa 25jährigen Frau im Wasser treibend aufgefunden. Der Kopf der Leiche war zertrümmert und man vermutet, daß die Unbekannte einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Aus aller Welt. **Vernichtendes Erdbeben auf Sizilien.** Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr haben sich drei sehr starke Erdstöße im Bezirk Arcireale ereignet. Drei oder vier Dörfer sollen zerstört worden sein. Eine Depesche aus Castania besagt, daß das Dorf Linera völlig vernichtet worden ist. Zahlreiche Tote und Verwundete liegen unter den Trümmern. Eine Anzahl Hilfstruppen sind sofort abgegangen. Ferner ist man ohne Nachricht von dem Dorfe Santa Venerina, und man befürchtet, daß es gleichfalls ein Opfer des Erdbebens geworden ist. Alle telephonischen und telegraphischen Verbindungen mit dem Erdbebenherde sind unterbrochen. In Italien herrscht die allergrößte Aufregung über die neue Katastrophe und man vermutet, daß sie den Umfang derjenigen vom Jahre 1909 annehmen kann, wo bekanntlich 15 000 Menschen umkamen. Gegen Mitternacht wurde ein neuer Erdstoß verspürt.

Luftschiffahrt. **Zoffen, 8. Mai.** Ein unbemannter Militärschiffballon der aus dem Schießplatz Kummersdorf aufgelassen worden war, wurde vom Blitz getroffen und verbrannte. Da der Signalballon eine ziemliche Größe besaß, herrschte in der Umgebung, wo der Unfall bemerkt wurde, die Ansicht, daß es sich um ein bemanntes Militärluftschiff handele. Vom Zoffener Schießplatz ging sofort eine Rettungsabteilung ab.

Telegramme. **Das Erdbeben auf Sizilien.** Mailand, 9. Mai. (Privattele.) Der „Secolo“ berichtet zu der Erdbebenkatastrophe folgende Einzelheiten: Der Erdstoß traf das Gebiet am Abhang des Aetna. Er trat so plötzlich auf, und die Gewalt war so groß, daß sofort eine große Anzahl Häuser einstürzte. Die Bevölkerung wurde von Panik ergriffen und stürzte unter lautem Geschrei auf die Straße. In Linera sind 40 Leute getötet und viele schwer verwundet. Bei Mangana wurde ein Eisenbahnzug durch die Gewalt des Erdbebens aus den Schienen geschleudert. Die Insassen erlitten zum Teil schwere Verletzungen. Der Schaden, der in allen Gemeinden in der Gegend von Catania angerichtet wurde, ist außerordentlich beträchtlich.

Catania, 9. Mai. (Privattele. 2 Uhr.) Das geistige Erdbeben auf Sizilien war verhängnisvoller als man nach den ersten Berichten annahm. Bereits 130 Tote und 120 Verwun-

dete sind geborgen. Von dem Dorf Linera sind nur Trümmer übrig. Auch andere am Fuß des Aetna liegende Ortschaften sind stark beschädigt. Das Erdbeben erforderte überall viele Opfer.

Kurhaus Bad Homburg.

Sonntag, 10. Mai.
Morgens 8 Uhr an den Quellen.
Dirigent: Herr Konzertm. Meyer.
1. Choral: „Jesu meine Zuversicht.“
2. „Rikiki“, Marsch Hellmesberger.
3. Ouverture zur Opt. „Die Frau Meisterin“ Suppé.
4. „Stellidichlein“, Gavotte Aletter.
5. a. Salut d'amour Elgar.
b. Spielmanns Ständchen Förster.
6. Potpourri für lustige Leute Komzak.
Nachmittags 4 Uhr.

Dirigent: Herr Kapellmeister I. Schulz.
1. Ernst August-Marsch Blankenburg.
2. Jubel-Ouverture Flotow.
3. Resignation aus der Opt. Lehar.
4. Fantasie aus der Op. „Der Prophet“ Meyerbeer.
5. „Frauenliebe und Leben“, Walzer Blon.
6. Walthers Preislied aus der Op. „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner.
7. „Lockenköpfchen“ Powell.
Abends 8 Uhr.

Konzert des Kuroorchesters und Gesangsvorträge des „Homburger Quartett-Vereins“ unter Leitung des Herrn Konzertmeisters C. Wünsche.

1. Ouverture romantique Keler-Béla.
2. „Waldesflüster“ Czibulka.
3. „Pomponette“, Gavotte Behr.
4. Spinnerlied und Ballade ans der Op. „Der fliegende Holländer“ Wagner.
5. Männerchöre:
a. „Morgenruf“ Wengert.
b. „Wies Daheim war“ Wohlgemut.
c. „Die Träne“ Bariton-solo Weit.
6. Fanst-Walzer Gonnot.
7. „The Bamboula“, Rhapsodie Coleridge-Taylor.
8. Männerchöre:
a. „Frühling“ Westerfeld.
b. „Drei Wünsche“ Schaaf.
c. „Jägerliebe“ Kern.

Montag, den 11. Mai 8 Uhr.

1. Choral, Nun bitten wir den heil'gen Geist.
2. Matrosen-Marsch Klon.
3. Ouverture. Die Nürnberger Puppe Adam.
4. Am Hofe der Zarin, Walzer Jvanovici.
5. Melodie Moskowski.
6. Potpourri a. d. Opte. „Prinz Methusalem“ Strauss.
Nachmittags 4 Uhr.
1. Durch Nacht zum Licht Laukin.
2. Ouverture z. Op. „Das Streichholzlädel“ Enna.
3. Scenes bohemiennes Bizet.
4. Fantasie a. d. Op. „Undine“ Lortzing.
5. Walzer a. d. Opte. „Das Puppenlädel“ Fall.
6. Adagio für Violoncell und Orchester.
Cellosolo: Herr Johannes Meyer.
7. Bunch o'Blackberries Holzmann.
Abends 8 Uhr.

1. Ouverture z. Op. Stradella Flotow.
2. Sicilietta Blon.
3. Nocturno aus „Carmen“ Bizet.
4. Fantasie a. d. Op. „Das Heimchen am Herd“ Goldmark.
5. Ouverture z. Komödie „Der Schauspieldirektor“ Mozart.
6. Verschmähte Liebe, Walzer Linke.
7. Träume Wagner.
8. Potpourri a. d. Opte. „Der arme Jonathan“ Millöcker.

Wetterbericht.

In der Wetterlage scheint sich endlich eine durchgreifende Änderung vorzubereiten. Es dürfte in den nächsten Tagen mit Besserung des Wetters zu rechnen sein, vorher sei jedoch mit einem stärkeren Temperaturrückgänge evtl. mit Nachfrösten zu rechnen.



Fahr.-Vertr.: Clemens Wehrheim.

Evangel. Jünglings- und Männerverein-Homburg.

Sonntag, den 10. Mai, abends 8 Uhr: Vereinsabend, Besprechung bevorstehender Ausflüge, Erzählung von Reiseerlebnissen (Berlin, Potsdam und Umgebung) des Herrn Dekan Holzhausen.
Montag, 11. Mai, 8 Uhr: Turnen, 8½ Uhr: Bibelbesprechungsstunde.
Mittwoch 13. Mai, 8 Uhr: Trommler- und Pfeiferchor.
Donnerstag, 14. Mai, 8½ Uhr: Gruppenleiter der Jugendabteilung.
Freitag, 15. Mai, abends 9 Uhr: Posaunenstunde.

Rennen zu Wiesbaden

Dienstag, den 12. Mai | Freitag, den 15. Mai
nachmittags 3 Uhr.

(2116)

An die Bürgerschaft!

Am **Freitag, den 22. Mai, mittags 12 Uhr** findet die Einweihung des Siamesischen Tempels und die Enthüllung des Portraitreliefs Weiland Seiner Majestät des Königs Chulalongkorn von Siam statt. Das Programm der Feier ist folgendes:

1. Festmarsch Städt. Kurorchester
2. Weihegesang am Siamstempel Homb. Männergesangsverein
3. Festrede
4. Siamesische Nationalhymne Städt. Kurorchester.
5. Gesangsvortrag: „Die Ehre Gottes in der Natur“ Homb. Männergesangsverein

1 Uhr: Frühstück im blauen Saale des Kurhauses.

Abends: Festliche Beleuchtung des Kurgartens u. Feuerwerk.

Die Bürgerschaft der Stadt, sowie die hier weilenden Kurgäste werden zu dieser Feier herzlichst eingeladen.

Anmeldungen für das Frühstück nimmt das Bureau der Kur- und Badeverwaltung entgegen. Der Preis für das trockene Gedeck beträgt 8 M.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 9. Mai 1914.

Der Magistrat:

Lübke.

2122

Kurhaustheater :: Bad Homburg

Zu den Vorstellungen während der **Sommerspielzeit** werden Abonnementskarten zu ermäßigten Preisen ausgegeben.

Anmeldungen nimmt das Kurbüro entgegen.

2124

Städt. Kur- & Badeverwaltung.

Glück's Lichtspiele :: Bad Homburg-Kirdorf

„ „ Kirdorferstrasse 40. „ „

Morgen **Sonntag, den 10. Mai 1914, nachm. 4 und abends 8 1/2 Uhr** die grossen Schlager

„**Fürstenliebe**“ in 3 Akten, und das **herrliche Indianer Drama, „Der Aufstand der Cheyenne Indianer“** in 2 Akten.

Wegen allzu grossem Andrang des Abends bittet man die Nachmittags-Vorstellung zu besuchen. 2101

Spar- u. Vorschußkasse zu Homburg v. d. Höhe.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränk. Haftpflicht. Audenstraße No. 8

Giro-Konto Dresdener Bank, Postcheckkonto No. 588 Frankfurt a. M.

Geschäftskreis

nach den Bestimmungen unserer Vereinsstatuten geordnet für die einzelnen Geschäftszweige.

Spar-Kassen-Verkehr

mit 3 1/2 und 4%iger Verzinsung beginnend mit dem 1. und 15. des Monats. Roulette Bedingungen für Rückzahlungen.

Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr

mit provisionsfreier Annahme von Geldern.

Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle der Auslösung

Wechsel-Conto-Corrent- u. Darlehns-Verkehr gegen Bürgschaft, Hinterleg. v. Wertpapieren u. sonst. Sicherstellung.

Postcheck-Verkehr

unter No 588 Postcheckamt Frankfurt a. M.

An- u. Verkauf von Wertpapieren, Wechseln in fremder Währung, Coupons u. Sorten. Aufbewahrung u. Verwaltg. v. Wertpapieren gegen mäßige Vergütung.

Die Aufbewahrung der Depots geschieht in unserem **feuer- und einbruchssicheren Stahlpanzer-Gewölbe. Erledigung aller sonstigen in das Bankfach einschlagenden Geschäfte** unter den günstigsten Bedingungen. Statuten u. Geschäftsbedingungen sind kostenlos bei uns erhältlich. 7338

Radfahrer-Klub :: Oberstedten.

SONNTAG, den 10. Mai

15. Stiftungsfest.

Vormittags 7 Uhr **Dauerfahren** rund um die Saalburg. Nachmittags im Saale „**Zum Taunus**“

Grosse Tanzbelustigung

Preisregeln etc. Zu zahlreichem Besuch ladet ein.

2107

Der Vorstand.

Färberei, chemische Waschanstalt

gegründet 1867.

J. Küchel

Bad Homburg v. d. H., Louisenstr. 21, Telef. 331.

Schöne Ansührung, schnelle Bedienung

Mässige Preise.

1995

Als hervorragende deutsche Erzeugnisse empfehlen wir:

Mignon

Kakao
Schokolade
Napolitains

Sahne-, Milch-, Nuß- und Vanille-

Schokoladen

Jungdeutschland-Schokolade

Hafermalzkakao

David Söhne, Aktiengesellschaft

Kakao- u. Schokoladenfabrik Halle a. S.

O. Z.-Kneifer

in Nickel von 5 M an incl. la sphär. Crist.-Linsen sind



ärztlich empfohlen, unauffällig, hochelegant u. festsitzend ohne lästigen Druck.

Orthozentrische Kneifer G. m. b. H.

Frankfurt a. M. neben dem Opernhaus. 1268

Verkehr mit Kraftfahrzeugen.

Gemäß § 23 der Verordnung des Bundesrates vom 3. Februar 1910 über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen, sind im sicherheitspolizeilichen Interesse und mit Rücksicht auf die hiesige Kurindustrie folgende Anordnungen sowohl für Kraftwagen als auch für Kraftfahräder getroffen:

I. dauernd ist verboten das Befahren:

1. der Rind'schen Stiftstraße,
2. des Meiereibergs,
3. sämtlicher Wege des Hardtwalds,
4. des Königs-Wilhelmsweges.

II. für die Zeit vom 1. April bis 1. Oktober jeden Jahres ist verboten das Befahren:

1. der verlängerten Kisseleffstraße zwischen der Kaiser-Friedrichs-Promenade und dem Kaiser-Wilhelms-Bad,
2. der Kuranlagen überhaupt,
3. der Tannenwaldallee.

III. Innerhalb der Stadt darf von folgenden Zugängen ab nur mit 20 Kilometer Geschwindigkeit gefahren werden:

1. in der Saalburgstraße vom Eingang der Brüningsstraße ab,
2. im Gluckensteintweg vom israelitischen Friedhof ab,
3. in der Louisenstraße von der Gasfabrik ab,
4. in der Oberurseler Chaussee von der Einmündung oberhalb der Feldbergstraße ab,
5. in der Friedbergerstraße im Stadtbezirk Kirdorf von der Wirtschaft zu hohlen Eiche ab.

Insbondere wird darauf hingewiesen, daß nach § 18 der cit. Bundesratsverordnung die Fahrgeschwindigkeit so einzurichten ist, daß Unfälle und Verkehrsstörungen vermieden werden und daß der Führer in der Lage bleibt, unter allen Umständen seinen Verpflichtungen Genüge zu leisten.

Homburg v. d. H., den 19. März 1914.

1270

Polizeiverwaltung.

Schöne Gemüsepflanzen

Kohlrabi
Weißkohl
Rotkohl
Blumenkohl
Wirsing
Salat
Pikanten Sellerie
Starke Tomatenpflanzen aus Töpfen.

Frische Gurken

Gärtnerei Bauer,
Gonzenheim 1603



20 000 Mark

2. Hypothek

auf prima hiesiges Objekt der Mittelstadt, nur 60% der Tage gesucht. Offerten unter M 2117 an die Expedition dieses Blattes.

Tücht. selbständ. Bäcker

35 Jahre alt, verb. sucht Lebensstellung in einer Zwieback-, Nudel- und Paniermehlfabrik, derselbe verfügt über Spezialitäten von Backwaren. Off. unter E. 2077 an die Expedition dieses Blattes.

Gymnasiast

zu Nachhilfestunden f. einen Sextaner gesucht. Offerten unter G. 2121 an die Exped. ds. Bl.

Gute Wajchfrau

für dauernd gesucht. Mählgasse Nr. 2.

Ordentliches, sauberes Mädchen für Haus und Küche zum baldigen Eintritt gesucht. 2120
Kisseleffstraße 11, part.

Mädchen

für mein Ladengeschäft und Bureau gesucht. F. Supp.

Einf. zuverl. prakt. Dame 30er, sucht halbi Tageweise leichte Beschäft. i. Haush., Beaufsicht eines Kindes oder auch als Begeleiterin. Offerten unter G. 2095 an die Expedition dieses Blattes.

4 od. 3 Zimmerwohnung

mit **Manjarde** von **alleinstehender Dame** in Homburg oder nächster Umgebung gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes unter G. 2103.

Gut möbl. Zimmer

mit 2 Betten zu vermieten. Thyo. or Jäger, Malermeister 2112a Am Schloß 4.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. 2048
 Wallstraße 27-29 I.

Möblierte Manjarde

zu vermieten. 2111a
Schulberg 2.

Allen lieben Freunden und Bekannten sage ich bei meinem

Wegzue

auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl.

Wilh. Reinhold.

2118

Eine schöne vier Zimmerwohnung

mit Zubehör sehr preiswert zu vermieten. Anfragen unter M. 2119 an die Expedition dieses Blattes.

Für sofort

2123a

3-Zimmerwohnung

mit Zubehör im Seitenbau zu vermieten. Zu erfragen im Laden **Louisenstr. 16.**

Gaunushote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Der Gaunushote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteiljahrspreis für Somburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgepaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Gaunushote wird in Somburg und Kirdorf auf Plakattafeln ausgehängt.

Dem Gaunushote werden folgende **Gratisbeilagen** beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition: Auenstr. 1, Telephon Nr. 9

Zweites Blatt

Fräulein Chef.

49 Roman von Hanna Alsenbach.

„Eva“, stammelt sie, „Eva, habe Dank! Ich könnte ja nicht — nein, es wäre mein Tod — er wird das einsehen — er wird — o Eva, Du Einzige, was habe ich gelitten, o Eva!“

Die streichelt Lind das goldige Haargelock. „Mein armes Herz, aber gelt, nun ist alles gut, nun freuen wir uns gemeinsam und — o Lena, nicht lauterer Glück gibt mir dieser schlimme Mann! Weist Du, daß er mich gar nicht heiraten will, daß er mir ein regelrechten Korb gegeben und daß — ja wirklich — reiß nur Deine großen Guden auf — wahr und wahrhaftig, er will fort — lieber heute wie morgen.“

Sie möchte der Freundin zitternde Erregung durch harmlosen Scherz mildern, muß aber laut auflachen über deren grenzenloses Staunen.

„Er — will fort?“

„Ja“, versetzte sie mit mühsam angemessenem Ernst, „er will fort. Meine Millionen schleudert er mir vor die Füße, die Firma Treuberg ebenfalls; ich soll schleunigst alles auf die Straße werfen und barfuß als Bettelmaid dahinwallen, sonst kann er sich nicht zu mir herablassen.“

Lena ist aufgesprungen. Sprachlos forschte sie in den Zügen der Sprecherin. Uebermut ist so gar nicht der ersten Eva Sache.

„Er ist verückt!“ pläht sie überzeugungsvoll heraus.

Evas Ernst ist plötzlich nicht mehr gekünstelt.

„Lena!“

Die schüttelt trotzig das Haupt.

„Kind, so darfst Du wirklich nicht reden. Sieh, ich machte doch nur Scherz. Tatsache aber ist, mein Vermögen hindert ihn, sich schon jetzt um mich zu bewerben. Er will es erst selbst zu etwas bringen. Es ist töricht, wir opfern wahrscheinlich Jahre des Glücks einer Marotte. Denn was fragt wahre Liebe nach Geld und Gut, trotzdem — lache mich aus, Lena — obgleich sie mir das eben gewonnene Glück wieder in weite Ferne rückt, freue ich mich dieser Marotte. Was habe ich gelitten unter der Habschier der Männer, die mich zum bloßen Spekulationsobjekt erniedrigten. Du weißt es, wie oft mein Stolz verwundet worden ist, wie viele an mich adressierte, dem Geldsack gestehende Liebeschwüre hier den wohlverdienten Flammentod erlitten.“ Sie deutet lächelnd auf den Kamin, aber es ist ein wehes Lächeln, und um die feinen Mundwinkel zuckt Verachtung. „Du weißt es, meine Lena. Und da“ — in den dunklen Augen entzündet sich ein seltsames Leuchten, und auf den Wangen blühen Rosen auf — „da kommt einer, ein herrlicher, stolzer Mann; und er sagt, er liebt mich, Lena mich, nicht die Firma Treuberg, nicht die Millionen, die sie bedeutet, nein, die reizlose Eva. Er liebt sie! nicht ihren Geist, ihren Verstand, nicht nur ihr Herz, so warm es auch in der Brust schlägt, er liebt auch ihr Aeußeres, er findet sie lieblich, den! Lena, er sieht Reize an ihr, die sein Herz entzünden, er liebt sie, alles an ihr — nur ihr Geld nicht!! Er will nicht daß der Mann in irgend einem Punkt von der Frau abhängig sei. — Er soll dein Her sein —“

Leise verklingen die letzten Worte. Träumerisch, den Blick in Rätseln fern gerichtet

sticht sie und schaut sinnend in die eigene Seele. — O sie versteht ihn! Sein Bild steht hoch und hehr vor ihrem geistigen Auge. Zweite sind es, die ihr den Manneswert verkörpern: der Vater, der Gatte. O Gott, welch begnadetes Frauenschicksal, von zwei solchen Männern geliebt zu werden.

„Lena“, sagt das große Mädchen nach einer langen Stille weich, „Lena, verstehst Du ihn?“

Die blüht unsicher zu ihr herüber.

„Ich — nein! Das Glück ist so kostbar selten in der Welt — warum es nicht festhalten, da es anklopft? Solche Gefühle sind schön und edel, sie sind aber unpraktisch im realen Leben. Friß von Fast übertreib!“

Wieder bleibt es eine Weile still zwischen den beiden. Lena hat die Wimpern tief gesenkt. Sie fühlt den Blick, der ernst und durchdringend auf ihr ruht, und sie ahnt, was kommen wird.

„Lena“, sagt die andere endlich, und die wunderbare Altstimme hallt mahnend wie Glockenklang, „Du weißt, ich rühre nicht gern daran. Ihn zu verteidigen, muß ich es tun. Warum nimmst Du nicht das Vermögen an, das die Lebensversicherung Dir auf Deiner armen Mutter Tod bot, warum? Deine Weigerung war auch unpraktisch.“

Das schöne, bleiche Mädchen schnell empor.

„Ich konnte es nicht, lieber wäre ich verhungert, als das Sündengeld zu berühren, Du weißt es. O Eva, warum rufst Du das was?“

Die blüht ernst in die vorwurfsvollen Augen.

„Weil ich Dir beweisen will, daß Du kein Recht hast, ihn der Uebertreibung zu zeihen. Das was ein stolzes Gemüt in Kämp-

fen und Ringen als recht erkannt, wird die gedankenlose Menge nie verstehen. Aber die, die ebenfalls den eigenen Maßstab beanspruchen für ihr Tun und Lassen, die sollten es ehren!“

„Verzeih mir Eva!“ klingt es leise durch den stillen Raum, und Lenas Arme legen sich fest um die hochauferichtete Gestalt der Freundin.

Die blüht ihr tief in die Augen.

„Zu Schuß und Truh, Lena! Vor allem aber keine kleinliche Eifersucht, versprich mir's, Lieblich.“

„Ich verspreche es Dir, Eva.“

12. Kapitel.

Friß von Fast sitzt in seinem bescheidenen Junggesellenheim am Fenster. Der heilige Abend dämmert hernieder. Vereinzelt Floden taumeln gegen die Scheiben, lautlos, wie schwermütig; wo werden sie Raft finden? Auf des Mannes Seele senken sich wehmütige Schatten. Ungewiß liegt die Zukunft vor ihm. Wo wird er weilen, wenn eine andere Weihe nacht anbricht? Wie fern liegt jene noch, da der Glanz des Lichterbaumes am eigenen Herd sich in zwei dunklen Frauenaugen brechen wird, in den seelenvollen Augen seines Weibes? Er seufzt tief auf. All die freudige Begeisterung für das Opfer, das sein Mannesstolz heischt, geht unter in dem heißen Sehnen nach ihr, nach ihrer tannenschlanken Gestalt, ihrem klugen Köpfchen, nach dem lieben Lächeln ihrer Augen. Er sucht sich ihr Bild zu vergegenwärtigen. Es gelingt ihm nicht. Der Zauber keuscher Herbsheit, der sie umgibt, läßt sich nicht ausmalen, er kommt und schwindet mit ihrer Nähe.

(Fortsetzung folgt.)

Julius

Obernzenner

Zeil 71-79

Frankfurt a. M.

Bett - Wäsche

Kissenbezüge mit Einsatz
Stück 1.20 1.40 1.60 1.80 M

Bettücher aus Ia. Halbleinen
Stück 2.50 3.— 3.30 M

Bettbezüge aus Ia. Satin St. 3.50 4.— M

Bettbezüge aus bestem Elsässer Damast
Stück 3.90 4.25 M

Fertige Koltertücher gebogt und mit Stickerei Stück 3.40 4.— 4.25 4.85 M

Trikotagen

Herren-Trikot-Hemden mit Einsatz
Stück 2.20 2.60 3.30 4.10 5.10 M

Herren-Macco-Hemden
Stück 1.70 1.90 2.20 2.60 M

Herren-Macco-Unterhosen
Stück 1.— 1.60 1.90 2.10 M

Herren-Macco-Unterjacken
Stück 1.10 1.60 1.90 2.20 M

Kinder-Sweaters u. Sweater-Anzüge alle Größen in reich. Auswahl. Damen-Reformhosen, Directoire-Beinkleider.

Korsetts

Frack-Korsett hell gemustert, aus haltbarem Drell Stück 4.50 M

Doppelfeder-Korsett garantiert gutsch. Form Stück 6.25 M

Directoire-Korsett in allen Farben, mit zwei Paar Strumpfhaltern Stück 8.

Broschirtes Korsett lange Form, aus feinstem Damast mit Strumpfhalter, waschb. mit Schliesse und Einlage St. 11.25 M

Damen - Wäsche

Damen-Tag-Hemden Achselschluss aus gutem Madapolam, mit Stickerei Stück 1.95 M

Damen-Tag-Hemden aus pa. Madapolam, mit handgestikter Passe Stück 2.— M

Elegante Damen-Hemden Achselschluss mit Stickerei-Ein u. Ansatz Stück 2.20 2.30 M

Beinkleider Bündchenform mit Stickerei Stück 1.50 1.70 M

Knie-Beinkleider mit breiter Stickerei Stück 1.70 1.90 2.— M

Untertaillen mit Stickerei 75 Pfg. 1.20 1.40 M

Damen - Nachthemden aus gutem Renforcé Stück 3.25 3.65 M

Herren-Nachthemden aus gutem Madapolam, alle Halsweiten Stück 3.25 4.20 M

Stickerei-Unterröcke mit reicher Stickerei-Garnierung Stück 3.85 4.50 5.50 6.— 7.50 M

Echte

Schweizer Stickereien

schmal Meter 16 Pfg. 20 Pfg. 25 Pfg. 40 Pfg.
breit Met. 30 Pfg. 40 Pfg. 50 Pfg. 70 Pfg. 80 Pfg.

Reste von Stickereien sehr billig.

Blusen-Einsätze in grosser Auswahl.

Tisch - Wäsche

Tischtücher Jacquard volle Größen
Stück 1.40 1.90 2.35 M

Reinl. Tischtücher St. 3.45 4.— 4.75 5.— „

Servietten Dtzd. 4.60 5.20 6.50 7.40 M

Kaffeedecken in grosser Auswahl
Stück 1.30 1.65 2.— 2.50 3.50 M

Schneidezeuge für Kaffeedecken
Meter 1.— 1.30 1.55 1.80 M

Künstler-Kaffeedecken
Stück 3.40 3.60 4.20 M

Handtücher

grau und weiss, abgepasst

1/2 Dtzd. 1.95 2.20 3.— 3.35 4.— 4.25 M

Graue Handtücher am Stück,
Meter 26 32 42 50 60 Pfg. etc.

Weisse Handtücher am Stück
Meter 40 45 55 60 70 Pfg. etc

Schürzen

Damen-Blusen-Schürzen farbig, aus waschechten Stoffen Stück 1.10 1.25 1.60 2.10 2.70 M

Damen-Kimono-Schürzen
Stück 2.10 2.50 2.90 3.10 3.40 3.70 4.20 M

Schwarz. Damen-Blusen-Schürzen aus best. Panama St. 2.50 2.90 3.30 3.80 4.20 M

Kinder - Schürzen
farbig, weiss und schwarz in sehr grosser Auswahl.
Knabenschürzen, Spielhosen,
„ „ **Russenkittel** „ „

Herren - Wäsche — Kinder - Wäsche — Baby - Ausstattungen — Braut - Ausstattungen.

Meine neuen Modelle 1914

sind von hervorragender Qualität und von besonderer Preiswürdigkeit

Ausstellung von circa 100 Musterzimmern.

Ständiger Lagerbestand von ca. 300 Zimmer- und Küchen-Einrichtungen.



100 Schlafzimmer

komplett mit 2 Stühlen und Handtuchhalter von Mk. 125.— bis Mk. 1500.—

Hell Nussbaum, imitiert 2türigen Spiegelschrank 175.—

Hell Eiche, gebeizt mit Intarsien-Einlage, 2türigem Spiegelschrank 265.—

Dunkel Nussbaum, poliert, mit Intarsien, 2türigem Spiegelschrank 275.—

Hell Eiche, gebeizt, mit Intarsien, 3 türigem Spiegelschrank, 1/2 für Wäsche 338.—

Mittelfarbig, Nussbaum poliert mit Intarsien, 3 türigem Spiegelschrank 368.—

Hell Eiche, gebeizt, mit 3 türigem 180 cm. breitem Spiegelschrank 1/2 für Wäsche 425.—

Edel-Birkenholz, poliert, 3 türigem Spiegel-schrank mit Messingverlagungs 475.—

Hochelegante Schlafzimmer

in Mahagoni, Esche, Edel-Birke, Kirschbaum, Eiche, Rüster, mit 180 cm und 200 cm breiten 3 türigen Spiegelschränken, Betten mit Auf- und Umbau.

à Mk. 565.— 685.— 725.— 850.— 900.— 1135.—

60 komplette Speisezimmer

in Eichenholz, aparte Beizung, à Mk. 350.—, 494.—, 570.—, 645.—, 768.—, 829.— bis 1950.—

30 komplette Herrenzimmer

in Eichenholz, aparte Beizung à Mk. 378.—, 436.—, 539.—, 644.—, 753.—, 876.—, bis 1450.—

75 moderne Kücheneinrichtungen

in Pitch-pine und lackiert à Mk. 69.—, 100.—, 116.—, 125.—, 140.—, 185.—, 235.— bis Mk. 315.—

Büfets Nussbaum u. Eiche von Mk. 108 an

Vertikows von Mk. 26 „

Schreibt. Nussb. pol. von Mk. 35 „

Bücherschr. Eiche von Mk. 48 „

Trumeaux m. geschliff. Spieg. von Mk. 28 „

Vorplatztoilette von Mk. 14 „

Eisenbettst. von Mk. 6 „

Seegrasmatr. von Mk. 8 „

Plüsch-Divans von Mk. 48 an

Spiegelschränk. v. Mk. 57 „

Kleiderschränk. v. Mk. 18 „

Zugtische pol. von Mk. 18 „

Waschkommod. v. Mk. 17 „

Holzbettstellen v. Mk. 14 „

Patent-Matr. von Mk. 13 „

3teil. Wollmatr. v. Mk. 16 „

Oberbetten von Mk. 6 „

Franko-Lieferung nach auswärts — Kataloge gratis.

A. Einzelne Möbel. — B. Kompl. Einrichtungen

Joh. Heinr.

Helberger

Centrale deutscher Möbel-Industrie und Handwerkskunst.

Frankfurt a. M., Vilbelerstrasse 29

6 Etagen

Telephon 2295.

Gegründet 1829.

1142

Naumann-Nähmaschinen.



Erstklassiges Fabrikat

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke. Leichte Handhabung, Sticken und Stopfen ohne Apparat. Grösste Auswahl. Möbel in Nussbaum oder Eiche.

Versenkbare Nähmaschinen

besonders zu empfehlen, weil sie auch als Tisch zu verwenden sind. Kleiner Mehrpreis gegen eine Nähmaschine mit Verschlusskasten. Alle vor- u. rückwärtsnähend. 5 Jahre Garantie! Teilzahlung gestattet! Käufer erhalten gründlichen Unterricht. Reparaturwerkstätte für alle Systeme Nadeln und Zubehörteile für alle Arten Nähmaschinen.

General Vertreter:

Clemens Wehrheim

Louisenstr. 103. Telefon 382.

Sparame Frauen
stricken nur Sternwolle
deren Echtheit garantiert dieser
Stern von Bahrenfeld
FABRIK MARKE
Matadorstern
beste Schweisswollen
für Strümpfe & Socken.
nicht einlaufend
nicht filzend.
4 Qualitäten.
Stark-Extra-Mittel-Fein.
(billigste) (beste)
Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Ant. Happel,

Approbierter Kammerjäger
Oberursel i. L., Marktstraße 2.

Telefon 56

empfiehlt sich zur Vertilgung von sämtl. Ungeziefer nach der neuesten Methode wie Ratten, Mäusen, Wanzen, Käfer u. Uebernahme von ganzen Häusern im Abonnement.

Zimmer werden gereinigt von 2 Mark an. 341

Achtung!

Intelligenten und treubereitenden, für Kundenbesuch geeigneten Leuten bietet sich Gelegenheit zu lohnender Stellung bei großem Unternehmen. Zuschriften von plackkundigen und bestempfohlenen Bewerbern zu richten sub. V. 3275 an Haasenstein & Vogler A.-G. Frankfurt a. M. 1781

Damen- u. Kinderkleider werden angefertigt. 2108
Gonzenheim, Haberweg 12, 1.

Bergsmeineicht Pensé u. Goldblat
empfiehlt billigt 2106

Gärtnerei Simon, Oberstedterweg. Dasselbst Lehrling gesucht.

Staatlich anerkannte Krankenschwester

in allen Zweigen der Krankenpflege erfahr. i. b. 15. I. M. pass. Wirkungsf. Off. u. R. 2096 an d. Exp. d. St. erb.

6 oder 12 Zimmer-Wohnung

erste u. zweite Etage Haus Kisseleffstraße Nr. 11 neben Ritter's Parkhotel ist möbl. oder unmöbl. auf's Jahr oder für die Saison zu vermieten. Näheres:

Ritter's Parkhotel.

2102

Zwangs-Versteigerung!

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, sollen am 19. Mai 1914, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 5 versteigert werden: die, im Grundbuche von Bad Homburg v. d. Höhe Band 11 Blatt Nr. 496 (eingetragener Eigentümer am 18. März 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes Kaufmann Louis Krebs-Pfaff zu Frankfurt a. M. und dessen Ehefrau Berta geb. Pfaff eingetragene Grundstücke Gemarkung Bad Homburg v. d. H. Kartenblatt 27 Parzelle Nr. 211.168 Tannenwaldallee,

a) Wohnhaus (Villa) mit Hausgarten, 1a 35 qm groß, Nutzungswert 1250 Mk.

Kartenblatt 27 Parzelle Nr. 167

b) Gärtnerhaus, 57 qm groß, Nutzungswert 300 Mk.

Kartenblatt 27 Parzelle Nr. 259.168

c) Gewächshaus mit Regelbahn u. Anbau, 2a 17 qm groß, Nutzungsw. 150 Mk.

Kartenblatt 27 Parzelle Nr. 169

Gerät.haus (früher Badehaus) 60 qm. gr. Nutzungswert 36 Mk.

Kartenblatt 27 Parzelle Nr. 260/168

Garten am Pfingstbrunnen, 1ha 38a 18qm. gr., Reinertrag 21 Tlr. 65 Cent

Grundsteuerrolle Art. 1308, Gebäudesteuerrolle Nr. 1766

Bad Homburg, v. d. H., den 26. März 1914.

1915

Königliches Amtsgericht Abteilung 4.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 19. Juni 1914, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 5 — versteigert werden: das im Grundbuche von Bad Homburg v. d. Höhe Band 23 Artikel 1127 (eingetragener Eigentümer am 21. April 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes Privatier August Flohr in Frankfurt a. M., Schloßstraße Nr. 49 eingetragene Grundstück Gemarkung Bad Homburg v. d. Höhe Kartenblatt 31, Parzelle Nr. 35, Acker im Heuchelheimer Hofseld, 19a 79 qm. groß, Reinertrag 1 Taler 86 Cent, Grundsteuerrolle Art. 2111.

Bad Homburg v. d. H., 25. April 1914.

2098

Kgl. Amtsgericht, Abteil. 4.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am 17. Juni 1914, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5, versteigert werden: die im Grundbuche von Bad Homburg v. d. H., Band 16, Blatt Nr. 757, eingetragene Eigentümer am 20. März 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes: die Witwe des Heinrich Ruppel, Julie geb. Wähler von hier und deren Kinder: 1) Heinrich Ruppel, 2) Friedrich Adolf Ruppel, und 3) Louise Ruppel von hier eingetragene Grundstücke, Gemarkung Bad Homburg v. d. H. : Kartenblatt 27 Parzelle Nr. 34, Garten in der Leimentaut 9a 73 qm groß, Reinertrag 2 Tlr. 29 Cent.

Kartenblatt 27 Parzelle Nr. 35, Garten an der Leimentaut 33a 57 qm groß, Reinertrag 7 Tlr. 89 Cent.

Kartenblatt 27 Parzelle Nr. 36, Garten an der Leimentaut 9a 66 qm groß, Reinertrag 2 Tlr. 27 Cent.

Kartenblatt 27 Parzelle Nr. 254/37, Garten an der Leimentaut 20a 12 qm groß, Reinertrag 4 Tlr. 73 Cent.

Kartenblatt 19 Parzelle Nr. 88, Acker im Hafensprung 28a 86 qm groß, Reinertrag 2 Tlr. 80 Cent.

Kartenblatt 19 Parzelle Nr. 89, Acker im Hafensprung, 14a 29 qm groß, Reinertrag 5 Tlr. 65 Cent.

Kartenblatt 20 Parzelle Nr. 100, Acker am Furth 36a 94 qm groß, Reinertrag 7 Tlr. 23 Cent.

Kartenblatt 22 Parzelle Nr. 41, Acker in der Rückenholz 20a 38 qm groß, Reinertrag 3 Tlr. 99 Cent.

Kartenblatt 22 Parzelle Nr. 120, Acker in der Rückenholz 33a 10 qm groß, Reinertrag 6 Tlr. 48 Cent.

Kartenblatt 7 Parzelle Nr. 35, Acker das Holzschheimerfeld 19a 04 qm groß, Reinertrag 1 Tlr. 79 Cent.

Grundsteuerrolle Art. 599.

Bad Homburg v. d. H., den 23. April 1914.

2099

Königliches Amtsgericht (Abt. 4.)

Disconto Gesellschaft.

Bank

Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., London.

Norddeutsche Bank in Hamburg

Zweigstelle:

Homburg v. d. H. im Kurhausgebäude

Kapital: Mk. 200.000.000.—

Reserven rund: Mk. 80.000.000.—

Vermögensverwaltung.

Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung auf längere und kürzere Termine.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Safes unter Mitverschluss des Mieters.

Auszahlungen gegen Creditbriefe und Reiseschecks.

Vermittelung aller bankgeschäftlichen Transactionen

Allerlei.

Ein 4000 Jahre alter Liebesbrief. In englischen Blättern wird ein allerliebster kleiner Liebesbrief veröffentlicht, der wahrscheinlich dadurch nicht an Interesse verliert, daß er rund 4000 Jahre alt ist. Er kommt aus den Ausgrabungen von Siparus nördlich von Babylon und ist, wie das im alten babylonischen Reiche guter Ton war, mit Keilschrift auf ein Tontäfelchen geschrieben. Folgende zärtliche Worte richtete die junge Babylonierin, die den Brief abgefaßt hat, an ihren Freund: „Der Sonnengott und Marduk möge Dir das ewige Leben gewähren! Ich schreibe Dir, um zu erfahren, ob Deine Gesundheit gut ist. Ich sende dir hierüber Nachricht. Ich bin gegenwärtig in Babylon, aber ich habe Dich nirgend gesehen, und das peinigt mich recht sehr. Schreibe mir, wann Du kommst, damit ich glücklich sei. Komme im Monat der Feste. Das ewige Leben sei Dir durch mich und für mich gewährt!“ Diese leziere Wendung, worin die Liebende sich auf das innigste mit dem ewigen Leben des Geliebten verknüpft, ist von seltener Tiefe.

Verhalten des Wildes an Flugplätzen. Die Deutsche Jäger-Zeitung erhält hierüber aus Gotha in einer ihrer letzten Nummern einen interessanten Bericht: „Dieser Tage hatte ich am hiesigen Flugplatz, wo seit Wochen tagtäglich mit Flugzeugen geübt wird, Gelegenheit, Beobachtungen über das Verhalten von Huhn und Hase beim Knattern der Motoren anzustellen. Der Flugplatz ist nach dem Felde zu offen. Eine Flugmaschine knatterte betriebsfertig auf dem Platze, und eine zweite „Taufe“ landete soeben. Die Motore und Propeller beider Maschinen machten einen Heidenlärm, und als ich mit meinem Reißglas — etwa 700 bis 800 Meter entfernt — das Aussteigen des eben gelandeten Fliegers beobachtete, sah ich in einer Furche, die zwischen den Grenzwar-nungstafeln läuft, ein paar Rebhühner munter umherstolzieren. Diese waren keine hun-dert Meter von den laut arbeitenden Flug-zeugen entfernt, hatten sich also bereits voll-ständig an die fliegenden Ungetüme, die ihnen

da fast täglich, und zwar in sehr geringer Höhe, über die Köpfe fliegen, gewöhnt. Be-nig sympathisch schienen dagegen zwei Hasen die Sache aufzunehmen, die ich etwa 400 Me-ter vom Flugplatz (und von den erwähnten Paarhühnern) entfernt antraf. Diese hop-pelten, während ein Flugzeug kaum 20 Meter hoch über sie hinwegflog, jeder für sich nach einer anderen Richtung, fast im Kreise, und „wie dumm“ auf einem Sturzader umher. An ein „Auswandern“ haben aber diese bei-den Krümmen sicher auch nicht gedacht, denn die kleine Hege, die sich mein Hund leistete, weil er infolge des großen Lärmes, den das Flugzeug verursachte, meinen ersten Pfiff überhörte, ging nur ein paar hundert Meter weit, da mein Hund auf den zweiten Pfiff sofort zurückkam. Man kann daraus mit Sicherheit schließen, daß sich unser Niederwild bereits auch an die Luftfahrzeuge (fast eben-so wie an die Eisenbahn, gewöhnt. Im vor-liegenden Falle hatte ich selbst auch nichts anderes erwartet, weil ich schon im Vorjahre unmittelbar neben demselben Flugplatz Hühner geschossen und mein Hund einen Drei-läufer gegriffen hatte, der in doppeltem Sinne ein „Dreiläufer“ war, weil ihm der vierte Lauf durch eine Maschine, vielleicht durch ein landendes Flugzeug, fast abgeschnitten war.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche.

Am Sonntag Cantate, den 10. Mai.
Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Pfarrer
Füllkrug, Jakob 1, 7.

Vormittags 11 Uhr im Kirchenaal Christenlehre
für die Konfirmanden des Herrn Pfarrer Füllkrug.

Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst Herr
Dekan Holzhausen. Allgemeine Katechese.

Nachmittags 2 Uhr 10 Min.: Herr Dekan
Holzhausen.

Nachmittags 4—6 Uhr Jungfrauenverein.
Abends 8 Uhr 30 Min. Jünglingsverein.

Montag, den 11. Mai, abends 8 Uhr 30 Min.
Bibelbesprechungsstunde: Herr Pfarrer Füllkrug.

Donnerstag, den 14. Mai, abends 8 Uhr 10 Min.
Herr Dekan Holzhausen.

Gottesdienst in der Gedächtniskirche.
Sonntag, 11. Mai, vormittags 9 Uhr 30 Min.
Herr Dekan Holzhausen.

Gottesdienst in der kath. Kirche Homburg.

Sonntag, 10. Mai.

Vorm. 6 und 8 Uhr heil. Messe.

Vorm. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt.

Vorm. 11½ Uhr heil. Messe.

Nachm. 2 Uhr Andacht.

Abends 8 Uhr Malandacht.

Während der Woche früh 6 Uhr heil. Messe

Mittwoch und Freitag

abends 8 Uhr Malandacht.

Gottesdienst in der kath. Kirche Homburg-Kirchhof.

Sonntag, 10. Mai.

Vorm. 7 Uhr hl. Messe.

Vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachm. 2 Uhr Andacht.

Während der Woche früh 6 Uhr heil. Messe.

Christliche Versammlung. Elifa-
bethenstr. 19a, I. Jed. Sonntag Vorm.
11—12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag Abend
von 8½—9½ Uhr öffentl. Vortrag, jeden
Donnerstag abends 8½ Uhr Bibel- und Ge-
betstunde.

Der „Tannusbote“

ist wegen

seiner weitaus größten

Auflage

in Bad Homburg v. d. Höhe

das beste

Insertions-Organ.

Der städtische

Haushaltsplan

pro 1914

ist in unserer Geschäftsstelle zum

Preis von Mk. 2.—

erhältlich.

Preise der Backwaren

zu Bad Homburg v. d. H.

vom 8. Mai 1914 bis einschließlich 15. Mai 1914.

Namen der Bäcker.	Ge- wicht Pfd.	I. Sorte Pfg.	II. Sorte Pfg.	III. Sorte Pfg.	IV. Sorte Pfg.	Fach Pfg. Milch- brot Wasser- weck Gramm
1. Stadth. Homburg.						
Becker, Fritz	3½	54	50	46	40	50
Bernhard, Jakob	3½	54	50	46	40	50
Erny, Wilhelm	3½	58	50	46	40	50
Falek, Ernst	3½	58	50	46	35	48
Fischer, Adolf	3½	54	50	46	35	48
Förder, Wilhelm	3½	54	50	46	40	48
Haas, Hermann	3½	—	50	46	40	48
Hackel, Louis	3½	—	50	46	40	50
Kosler, Louis	3½	54	50	46	80	40
Kosler, Peter	3½	—	50	46	40	50
Muttersbach, Heinrich	3½	—	50	46	80	40
Nöll, Heinrich	3½	58	50	46	40	50
Rothschild, Leo	3½	54	50	46	40	50
Ruopp, Johann Georg	3½	54	50	46	35	50
Fischer, Karl	3½	—	50	46	80	40
See, Leonhardt	3½	54	50	46	90	40
Schäfer, Jacob	3½	54	50	46	30	48
Tag, Heinrich	3½	54	50	46	35	48
Weiden, Rudolf	3½	54	50	46	40	50
Weil, Wilhelm	3½	54	50	46	35	40
Willert, Max	3½	54	50	46	35	40
Zurbuch, Heinrich	3½	—	50	—	—	—
2. Stadth. Kirdorf						
Becker, Karl Johann	3	54	50	46	40	—
Becker, Valent. Th.	3½	—	50	46	50	60
Denfeld, Karl Friedr.	3	58	50	46	45	—
Denfeld, Karl Franz	3	54	50	46	50	—
Ettlinger, Julius	3½	54	50	46	40	50
Hett, Johann Lorenz	3½	—	50	46	50	—
Krämer, Georg	3½	—	50	46	40	—

Garantiert unschädlich

für die Wäsche ist Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan), da es frei ist von Chlor, Wasserglas und sonstigen scharfen Bestandteilen und nur aus den besten Rohstoffen hergestellt wird. In Verbindung mit dem modernen Wäschebleichmittel Seifix ersetzt es die Rasenbleiche vollkommen.

Ein Versuch überzeugt!

Landgräfl. Hess. concess.

Landesbank

Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere
Discontierung von Wechseln

Eröffnung von Conto-Correnten und pro-
visionsfreien Checkrechnungen

Annahme von Spareinlagen

An- u. Verkauf von Wertpapieren,
Checks und Wechseln

auf ausländische Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von
Wertpapieren und Wertsachen.

Vermietung von Safes in unserer feuer-
u. einbruchssicheren Stahlkammer.

Hardtwald - Restaurant

Henninger Bier pro Glas 10 Pfg. — Alle Saison-Speisen.

Es ladet höflichst ein

beliebtester Ausflugsort
Homburgs

15 Minuten vom Kurhaus
im schattigen Hochwald

G. Scheller.

Verblüffend

wirkt

Firmit

das moderne selbsttätige
Waschmittel.

Gar. unschädlich.
Überall zu haben.

P. H. Schrauth, Neuwied.

Preis pro ¼ Pfd. Packet nur 25 Pfg.

Wichtig für Erfinder.

Kostenlose, gewissenhafte Beratung und Prüfung neuer
Ideen und Erfindungen, auf Grund langjähriger, hervor-
ragender Erfahrungen, Erwirkung und Verwertung von Patenten,
Gebrauchsmustern und Warenzeichen für alle Länder.
Gutachten etc. durch Patent- u. Techn. Büro Conrad Köchling Ing.
Mainz, Bahnhofstrasse 3, Telefon 2754. Mitglied des „Deutscher
Schutzverband für geistiges Eigentum.“ ff. Referenzen, infor-
mierende Broschüre kostenfrei.

Darlehn gesucht.

Wer leiht Mk. 1000

gegen Ratenzahlung und zu welchem
Zinsfuß. Offerten unter D. 2110
an die Expedition dieses Blattes.

Ziehung 20. Mai cr.

Königsberger

Pferdelose

à 1 Mk.,
11 Lose 10 Mk.,
Porto u. Liste 30 Pfg. extra,
empfiehlt

Leo Wolff, Königsberg Pr.
Kantstr. 2,
sowie alle durch Plakate kenntl.
Verkaufsstellen.

2097

45 edle ostpr. Pferde

Damen und Herren

ist zum Heiraten stets gute Gelegen-
heit geboten durch

Frau Pfeiffer Nachf.
Frankfurt a. M., Ratzenlandstr. 711.

Laden

sofort zu vermieten.

558 Louisenstraße 78.

Tadelloses Kupfergeschirr

sowie Küchenschränke zu ver-
kaufen. Näheres in der Expedition
dieses Blattes unter Nr. 2114

Alleinmädchen

gesucht zu zwei älteren Leuten.

Vorstellen:

Hotel Scheller,
Dornholzhausen.

207

Fortbildungs-Schule.

Das Schuljahr beginnt am Montag, den 11. Mai. cr.

Alle Lehrlinge, und gewerblichen Arbeiter, die zu Ostern eingetreten, sind verpflichtet die Schule zu besuchen und müssen sich mit ihren Schulzeugnissen zum Unterricht der Unterstufe einfinden.

Gemäß § 120 der Gewerbeordnung werden folgende Unterrichtszeiten festgesetzt:

A. Handwerker - Abteilung.

Metallarbeiter:

Unterstufe:	Maschinenschlosser, Mechaniker, Bauschlosser, Schmiede u. ähnl. Berufe.	Dienstag	7-12 Uhr
		Freitag	5-7 "
Mittelstufe:	Dieselben Berufe.	Montag	7-12 "
		Mittwoch	5-7 "
Oberstufe:	Dieselben Berufe.	Dienstag	5-7 "
		Freitag	7-12 "
Mittel- und Oberstufe:	Spengler, Installateure und Elektromonteurs.	Montag	5-7 "
		Mittwoch	7-12 "
Unterstufe:	Spengler, Installateure u. Elektromonteurs u. ungelernte gewerbliche Arbeiter (letztere nehmen nur am Sachunterricht teil.)	Dienstag	5-7 "
		Donnerstag	2-7 "

Bauhändler:

Alle Stufen:	Maurer, Zimmerer, Dachdecker u. Schreiner.	Dienstag	5-7 "
		Donnerstag	2-7 "

Schmückende Gewerbe:

Alle Stufen:	Maler u. Weißbinder, Buchdrucker, Schriftsetzer, Litographen, Buchbinder, Gärtner.	Montag	5-7 "
		Mittwoch	2-7 "

Bekleidungsgewerbe:

Alle Stufen:	Schuhmacher, Schneider, Sattler, Tapezierer u. Dekorateurs.	Montag	1-5 "
		Donnerstag	5-7 "

Nahrungsmittelgewerbe:

Alle Stufen:	Bäcker, Konditoren, Metzger, Köche, Kellner, Friseure	Dienstag	1-3 "
		Donnerstag	1-3 "

B. Kaufmännische - Abteilung.

Unterstufe: Montag 1-4 Uhr; Mittwoch 7-10 Uhr.

Mittel- u. Oberstufe: Dienstag 7-10 Uhr; Freitag 1-4 Uhr.

C. Zeichenunterricht für schulpflichtige Knaben.

Aufnahmebedingung: Vollendung des 12. Lebensjahres des Schülers und Mitgliedschaft des Vaters für den Gewerbeverein oder 5 Mark Schulgeld.

Samstag von 2-4 Uhr.

Für die Befreiung von dem Besuch des Zeichenunterrichts kommen die den nachverzeichneten Gewerben angehörenden Lehrlinge in Betracht: Bäcker, Barbier und Friseur, Bürstenmacher, Feilenhauer, Gerber, Hut- u. Kappenmacher, Kammacher, Kaufleute, Kellner, Kürschner, Metzger, Seiler, Zigarrenarbeiter und Fabrikarbeiter, soweit letztere nicht in einem Lehrverhältnis stehen, wie z. B. Schlosser, Mechaniker in Maschinenfabriken etc.

Nach dem Ortsstatut sind alle Lehrlinge u. gewerblichen Arbeiter bis zum vollendeten 17. Lebensjahre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichtet und die Arbeitgeber verantwortlich für die Anmeldung und den pünktlichen Besuch des Unterrichts.

Die Schulordnung schreibt vor, daß nur Krankheit des Schülers als begründete Entschuldigung gilt, dem Unterricht fern zu bleiben.

Bad Homburg v. d. H., den 7. Mai 1914.

Der Magistrat II.
Zeigen.

ADLER
FAHRRADER

Weltbekannte erstklassige Marke.

ADLERWERKE

vorm HEINRICH KLEYER AG

FRANKFURT AM MAIN

Vertreter: **Wilh. Kranz**, Tel. 366.

16 3



Schlafzimmer

hochmodern
in grosser Auswahl
empfiehlt

Andr. Schweitzer

Möbelgeschäft

Dorotheenstrasse 25

— Telefon 244 —

1169

Einfach möbl. Zimmer
mit 2 Betten sofort zu vermieten.
1977 Haingasse 8.

Charles

die alles bisher Gesehene
in den Schatten stellende

grandiose

Massen-

schau

kommt

mit ihrem Riesenaufwand an Tieren,
Menschen und Materialien mit drei
gewaltigen Extrazügen

nach

Frankfurt a. M.

Auf dem Grossen Messplatz
an der Mainzer Landstrasse
(Kriegkstrasse)

Eröffnung:

Mai

12.

Dienstag

2109

abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Unser neues Bett

hochl. rot, dicht Daunencoper, 1 $\frac{1}{2}$ schlägig, Oberbett, Unterbett und 2 Kissen m. 20 Pld. neuen Halbdun. gefüllt, das Gebett Mk. 30.—, Das selbe Gebett mit Daunendeckbett Mk. 35.—, Herrschaftl. Daunendeckbett Mk. 40.—, 2 schläg. jed. Gebett Mk. 6.— mehr. Bettfed. bill. Katal. frei- 15000 Kunden.

Bitter & Co., Betten- u. Kissen- Fabrik, Jena, Markt.

Freundliche
Mansardenwohnung

großes Zimmer, Küche u. Zubehör
Gas u. billig zu vermieten.
1915 Rind'sche Str. 20.

Erste Deutsche Automobil-Fachschule

Chauffeur-Schule

gegr. 1904 Mainz Telef. 940

Staatl. beaufsichtigt. Lehranstellung mit konz. Stellenvermittlung. Prosp. gratis.

Schlosserlehrling

gesucht. **Hermann Jensen**,
2014 Schlossermeister Amdenstraße 3

Freundlich möbl. Zimmer
in freier Lage per sofort zu vermieten. Näheres: 2049
Neue Mauerstraße 10 I. rechts

Kinderloses Ehepaar

ohne jeglichen Anhang und ohne ständige Bedienung sucht zum 1. Juli oder 1. Oktober dauernde Wohnung von 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör. Angebote an **Jonas Fuld**,
Louisenstraße.

Moderne

5 Zimmerwohnung

II. Etage mit 2 Schlafzimmern, Mädchen-Zimmer und reichlichem Zubehör per 1. Juli zu vermieten.
1427 Ferdinands-Anlage 19.

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteiljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgepaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirdorf auf Plakatafeln ausgehängt.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abreinkunft.

Redaktion und Expedition: Judenstr. 1, Telephon Nr. 9

Drittes Blatt.

Lokales.

* **Sitzung des Kreisausschusses** am Dienstag, den 12. Mai 1914, vormittags 9½ Uhr. Die Tagesordnung enthält u. a. folgende Punkte:

1. Einführung des neugewählten Kreisausschussmitgliedes Professor Dr. Sprand.
2. Verwaltungstreitsache des Tagelöhners Sebastian Ochs in Cronberg gegen den Ortsarmenverband daselbst wegen Unterbringung in eine öffentliche Arbeitsanstalt.

3. Gefuch der Frau Jean Adrian Ww. zu Oberursel um Verlängerung der Frist zur Inbetriebnahme der Ringofenanlage in Gemarlung Bommersheim.

4. Antrag auf Festsetzung der baren Auslagen des obliegenden Teiles in der Verwaltungstreitsache des Turnvereins Oberursel ca. Gemeinde- und Ortspolizei-Behörde.

5. Konzessionsgesuch des Georg Hertenstein zu Cronberg wegen der Gast- und Schankwirtschaft „Zur Koburg“.

6. Gefuch des Anton Glöckner in Fischbach wegen Ausdehnung seiner Schankkonzession auf neu erbauten Tanzsaal und Vereinszimmer.

7. Gefuch des Konditors Adam Kreiner in Königstein wegen Ausdehnung seiner Schankkonzession auf die veränderten und erweiterten Räume Hauptstr. 10.

8. Konzessionsgesuch des Franz Schlaud zu Niederhöchstadt wegen Gast- und Schankwirtschaft (an Stelle von Johann Hasenbach).

9. Gefuch des Gastwirts Christian Blöder zu Eppstein wegen Ausdehnung seiner Schankkonzession auf die Wirtschaftslotalitäten des neuen Hausanbaues.

10. Konzessionsgesuch des Kaufmanns Karl Günther Witschel zu Dornholzhausen wegen der Gast- und Schankwirtschaft „Zum Adler“ (an Stelle von Karl Scheller).

11. Gefuch des Schmiedemeisters Alois Reis in Oberursel um Genehmigung zur Aufstellung und zum Betrieb eines Krafthammers.

12. Konzessionsgesuch des Jean Weigand in Oberursel wegen der Schankwirtschaft in den Wirtschaftslotalitäten der Turngesellschaft e. V. (Gartenstraße) zu Oberursel (an Stelle von Adolf Kuhlens).

13. Konzessionsgesuch des Adolf Kuhlens zu Oberursel wegen der Schankwirtschaft „Zum Kronprinzen“ Feldbergstr. 7 (an Stelle von Jakob Hasenbach).

14. Konzessionsgesuch der Ehefrau Wilhelmine Rieger geb. Dietrich zu Eppstein (Ausdehnung ihrer Konzession auf den unbeschränkten Schankwirtschaftsbetrieb).

15. Nachtrag zu dem Beschlusse des Kreisausschusses vom 21. März 1914 betreffend die Gemeindesteuerzuschläge in den Landgemeinden für 1914.

16. Verteilung des Kreissteuerbedarfs für das Rechnungsjahr 1914 auf die einzelnen Gemeinden des Kreises.

17. Vertrag zwischen dem Königl. Preuß. Eisenbahnfiskus und der Gemeinde Seulberg wegen des Austausches von fiskalischen Grundstücken gegen Gemeindegeländestücke.

18. Grundstücksantausch zwischen der Gemeinde Bommersheim und den Eheleuten Schlosser Johann Richard und Eva geb. May zu Bommersheim.

19. Baudispensgesuch des Anton Abt in Oberursel.

20. Desgl. des Gustav Raben in Oberursel.

21. Desgl. des Schlossers Bal. Ilmstädter in Gonzenheim.

22. Desgl. des Adolf Buhlmann in Cronberg.

23. Antrag des Ortsarmenverbandes Ruppertsheim auf Verpflichtung des Tagelöhners Wilhelm Reuhaus in Königstein zur Leistung eines laufenden Unterstützungsbeitrages für seine minderjährigen Kinder.

24. Nachtrag zum Ortsstatut für das Wärfertswert der Gemeinde Eppenhain.

25. Ordnung über die Erhebung von Gebühren zu den Kosten der Unterhaltung des Gemeindebullen in Glashütten.

26. Desgl. in Ruppertsheim.

27. Ordnung über die Erhebung von Gebühren für die Ziegenbockhaltung in der Gemeinde Ruppertsheim.

28. Desgl. in der Gemeinde Glashütten.

29. Kapitalaufnahme der Gemeinde Eppstein auf Genehmigung.

30. Desgl. der Gemeinde Schwalbach.

31. Verträge bezüglich der Gaslieferung an die Gemeinden Falkenstein und Schönberg.

32. Allgemeine Vorschriften über Installationsarbeiten für die Gaslieferung.

33. Vertrag zwischen der Gemeinde Bommersheim und der Hesse-Rassauischen Gas-Altiengeellschaft in Höchst a. M. über Gaslieferung, vom 19. Oktober 1913.

34. Gefuch um Bewilligung eines Stipendiums zum Besuch gewerblicher Fachschulen.

35. Vorlage betreffend Aufhebung von Kreis-Polizeiverordnungen.

36. Gefuch um Bewilligung von Hypothekendarlehen (Kleinwohnungen).

37. Frankfurter Adreßbuch.

Angelegenheiten der landwirtschaftlichen Unfallversicherung.

1. Unfallfrage Franz Wiswe, Köppern.

2. Unfallfrage Karl Gottschalk, Neuenhain.

* **Charles.** Die Riesenschau mit den Massen an Tieren und Menschen, wird in wenigen Tagen in Frankfurt sein. Der öde Sand auf dem großen Mehplatz an der Mainzerlandstraße (Kriegstr.) wird sich mit dem Eintreffen der drei gewaltigen Sonderzüge in eine Welt des Schönen und Absonderlichen wandeln. Tiere aus fünf Weltteilen werden den heimischen Boden scharenweis bevölkern, gefährliche Löwen, blutdürstige Tiger, blendend weiße Eisbären, interessante Seelöwen, schwerfällige Nilpferde, Kolosse von Elefanten, Herden von Kamelen und viele, viele andere seltene Geschöpfe, gehört, gebudelt, gestreift, gefleckt, mächtig, störrisch, zutraulich oder stolz werden eine kostbare Auslese darstellen und einen Tierpark bilden, wie ihn besser kein großstädtischer zoologischer Garten leisten kann. Charles ist der erste und einzige Zirkusdirektor der Welt, der es unternimmt, eine Giraffe, das

seltenste und wertvollste Geschöpf, welches die Erde trägt, mit auf die Reise zu führen. Giraffen sind die einzigen Ueberbleibsel einer grauen Vorzeitperiode, aus welcher uns nur noch Modelle und Abbildungen in tierwissenschaftlichen Museen erhalten sind. Das zarte Wesen reist in einem aparten Wohnwagen, der mit Heizanlagen und einer eingebauten Kammer für den Tag und Nacht bei ihr weilenden Wärter eingerichtet ist. Tier und Wagen repräsentieren einen Bar-Anschaffungswert von ca. 30 000 Kr. Charles Tiergruppe ist die erste nach Europa gelangte, ein Ensemble von 10 wild aus den Tiefen der indischen Dschungeln eingefangenen Raubgefallen, deren staunenswerte Dressur allabendlich tausende von Herzen erzittern macht, um das Schicksal des kühnen Dompteurs, der sich mit ihnen auf Tod und Leben mißt. Charles wunderbare Dressurergebnisse an diesen und vielen anderen exotischen Tieren, die man noch bis in die jüngste Zeit hinein als unzähmbar ansah, gründen sich auf dem Prinzip, daß man das Tier seinem angeborenen Individuell entsprechend behandeln soll. Zahlreicher Umgang mit Tieren, ein angeborenes Geschick, mit ihnen zu verkehren und Lust und Liebe zu den wunderlichen Gebilden der unergründlichen Mutter Natur haben dem Manne den Erfolg geschaffen, auf den er heute, nach einer langen Reihe von arbeitsreichen Jahren, zurückblicken kann. Ein tiefes Studium der angeborenen Wesens- und Eigentümlichkeiten machte es dem begabten Fachmanne sogar möglich, Nilpferde in gewissem Maße zu dressieren, Zebras zu zähmen und für die Manege geeignet zu machen, Kamele regelrecht abzurichten und die Raubtierdressur zu einer Vollkommenheit zu erheben, die noch vor wenigen Jahren kein Fachmann selbst für möglich gehalten hätte. All diese Resultate wird uns das kommende Gastspiel offenbaren: Es wird eine Zusammenfassung des in langer Jahre harter Arbeit geleisteten Schaffens sein.

* **Sonderfahrt zur Kieler Woche.** Der Haupt-Ausschuß für Berlin und die Mark Brandenburg des Deutschen Flotten-Vereins unternimmt in der Zeit vom 26. Juni bis 3. Juli cr. eine Sonderfahrt, die die Teilnehmer von Berlin über Lübeck nach Kiel zur Teilnahme an der Kieler Woche und von da über Korsör nach Kopenhagen führen wird. Von Kopenhagen als Standquartier aus, wird Nordseeland mit seinen Schlössern besichtigt und eine Fahrt durch den Sund nach dem am Kullengebirge malerisch gelegenen Seebade Wölle angetreten. Die Nordische Ausstellung in Malmö wird besichtigt. Am 3. Juli treten die Teilnehmer von Kopenhagen mit einem Salon-dampfer die Rückreise nach Sahnitz an, wo die Sonderfahrt schließt. Auf der Rückkehr ist die Möglichkeit gegeben, die Seebäder auf Rügen und an der Pommerschen Küste zu besichtigen. Programme sind kostenlos vom Haupt-Ausschuß Berlin-Mark Brandenburg des Deutschen Flotten-Vereins, Berlin: W. 35, Schöneberger-Ufer 30 I zu haben.

Dankagung.

Im Waisenhaus wurden nachfolgend bezeichnete Gaben abgegeben; am 2. März von Ungenannt am Todes- und Geburtstage einer einzigen Tochter den Waisen M 3, am 4. März, von Frau Baronin v. Löwenstern, 1 Schweinebraten; am 3. März durch Frau Landrat v. Marx, 1 Kanne Milch, 1 Kanne Kaffee; am 6. März, von Frau Hauptmann Schend 1 Mahne Apfel; Herr Karl Döfel mit dem Ersuchen in der Begräbnisstunde des Fr. Döfel-Dornholzhausen das Lied: „Et, wie so selig schläfst Du“, singen zu lassen, M 3; am 7. März, von Herrn Kohlenhändler Hettinger, anlässlich seiner glücklichen Genesung für besonderen Zuecht M 5; am 9. von Fr. Liebert, 2 Mädchenhülle und Seidenband; am 15. März von Familie Kunz, anlässlich der Konfirmation des Sohnes, diverse Schreibutensilien; am 23. März von Frau Margarethe Vieber, 3 getriebene Mädchenröde, am 24. März, von Frau Mehgermeister Beder mit dem Ersuchen in der Begräbnisstunde ihres Gatten ein passendes Gebet zu sprechen, M 5, zur freien Verwendung für die Kinder; am 30. von Herrn Gg. Scheller anlässlich des Heimgangs seiner Gattin mit dem Ersuchen, ein passendes Lied zu singen, M 2; von Herrn Dachdeckermeister L. Sadler am Tage seiner silbernen Hochzeit den Waisen M 2; von Herrn Spenglermeister Vog, anlässlich des Heimgangs seines Schwiegervaters mit dem Ersuchen ein passendes Lied zu singen, M 3; am 2. April von Herrn F. J. den Waisen, zu besonderem Zuecht M 3; am 7. April von Herrn Buchdruckermeister Steinbäuser, 1 gebrauchter Steinbaukasten; von M. R., zum 100. Geburtstag ihres Vaters, mit dem Ersuchen das Lied: „Wer nur den lieben Gott läßt walten“, singen zu lassen M 3; am 4. April, von Frau Justizrat Zimmermann, 1 Karton Osterhasen und Eier; am 4. April, durch Herrn Sensal J. Fuld, von Herrn H. und V. je 1 M; am 19. April, von Herrn J. G. Dippel und Frau, mit dem Ersuchen, die ersten 3 Verse des Liedes Nr. 504, singen zu lassen, M 10; am 21. April, von Familie W. Reinhold anlässlich des Heimgangs der Frau Reinhold, mit dem Ersuchen, ein passendes Lied zu singen, M 5; am 22., von Frau Luise Fischer und Familie J. Kofler, anlässlich des Heimgangs des Herrn H. L. Fischer mit dem Ersuchen, ein passendes Gebet zu sprechen, M 10; am 25. April von Fam. Ernst Henneberger mit dem Ersuchen in der Begräbnisstunde des Herrn J. Komberger ein passendes Lied, singen zu lassen, M 5; am 26. April von Frau Moritz Roth, schied den Waisen, 25 M; am 29., von Frau Käthe Gemmer-Frankfurt a. M., mit dem Ersuchen, in der Begräbnisstunde des Herrn Charles Gemmer, ein passendes Lied, singen zu lassen, M 20.

Allen freundlichen Spendern sei herzlichster Dank gesagt und „Bergelt's Gott“.

M o s s, Waisenvater.

Persil

wäscht schnell und leicht

Kinderwäsche

Henkel's Bleich-Soda.

Oelfarben und Lacke

streichfertig in allen Nüancen

Stahlspähne, Parkett- und Linoleumwachs,

Pinsel, Schwämme und Fensterleder.

Strohputzlacke in allen Farben,

empfiehlt:

Otto Voltz, am Markt

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Wäsche

wird angenommen, auch werden Vorhänge gespannt.

Wäscherei E. Martin, Thomasstraße 10.

zum Waschen und Bügeln

Würmer!

sei Kindern und Erwachsenen beibringt **Dr. Busch's Würmol** à Beutel 30 P.

Nur bei **Otto Voltz, Hof. Drogerie**

Steppdecken

werden angefertigt. (2535) Mählberg 10. II.



Hübsche Damen

erhalten einen blühenden Teint durch die Anregung des Stoffwechsels der Haut mit Hilfe der unerreichten Wirkung der patentierten

Providol-Seife

die tägliche Toilette- und das billigste Schönheitsmittel zugleich. Preis 50 Pfg. Zu haben in den Drog. Taunus-Drogerie **Carl Mathäus**, und **Otto Voltz**. 2113

Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten. 1960a Höhenstraße 2 part.

Zurück zum Leben

erzeugt d. herrlich duftende „Sametia“
Bei aufgesprungenen, roter, rissiger
Haut und bei Froßbeulen dürfte es
nie fehlen, à Flasche 60 Pfg. Nur
bei: **Otto Bolz**, Hofl., Drogerie.

Möblierte Mansarde

zu vermieten. 2111a
Schulstraße 2.

Neu Saalburgia Neu**das flüssige Bodenwachs.****Müheleose Anwendung. Glätteverhütend.****Bier & Henning, chem. techn. Produkte****Bad Homburg v. d. H.****Umherlaufen von Hunden.**

Hunde dürfen fortan im Kurgarten, in den Kuranlagen, sowie
im Kaiser-Wilhelm II. Jubiläumspark nicht mehr freilaufen gelassen
werden.

Die Eigentümer frei umherlaufender Hunde werden bestraft, die
Hunde eingekerkert und falls ihr Eigentümer nicht ermittelt wird, dem
Basenmeister übergeben werden.

Bad Homburg v. d. H., den 19. März 1914.

1252

Polizeiverwaltung.

Wohnungs-Anzeiger.

Großer Raum

mit Wasser und Elektrizität, für
Werkstätte oder Lager geeignet, so-
fort oder später zu vermieten. Näh.
bei **Architekt Wilhelm Müller**,
Brendelstraße 51. Tel. 278. (260a)

Schöne**3-Zimmer-Wohnung**

im 2. Stock, geräumig, hell, lustig
und gesund mit Wasser, Gas etc.,
am liebsten an ruhige Beamten-
familie zu vermieten. Preis 320 M.
943a. Saalburg-Straße 34.

4 Zimmer-Wohnung

in bester Lage, mit allem Komfort
der Neuzeit entsprechend eingerichtet
per sofort zu vermieten. 765a

3. Fußb., Louisenstraße 26.**Saalburgstraße 2**

ist eine

Zwei-Zimmerwohnung

mit Zubehör per sofort zu vermieten.
Zu erfragen

997a **Castillostr. 8.****Villa**

in hochfeinster Lage **Kaiser Fried-
rich-Promenade**, enthaltend 20
elegant möblierte Zimmer, Speise-
saal, Balcon, Bad, elektr. Licht,
Hinterhaus, Garten ist Verhältnisse-
halber außergewöhnlich billig unter
den günstigsten Bedingungen **sofort**
zu verkaufen. Näh. durch **Heinrich
Klein**, Immobilien, Louisen-
straße 94 Telefon 782. 1240a

Schöne**3 Zimmerwohnung**

im Seitenbau sofort zu vermieten.
902a Louisenstraße 74.

Al. freundl. Wohnung

an ruhige Leute zu vermieten, da-
selbst auch möbl. Zimmer. 1333a
Mühlberg 14.

Wohnung

2 Zimmer nebst Küche etc. im Seiten-
bau 1. Stock zu vermieten. 1872a
F. L. Volz Louisenstraße 61 1/2

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 1665a
Louisenstraße 83 1/2, II.

Schöne Wohnung

im 2. Stock, 4 Zimmer, Küche,
Mansarde und sonstiges Zubehör zu
vermieten. Näheres: 2065a
Obergasse 15.

Eine Wohnung

2 Zimmer mit Küche und Zubehör,
elektr. Licht, Wasser zu vermieten.
2058a Kirdorferstraße 49.

Louisenstraße 42.**1. Stock**

3 Zimmer, Küche und Zubehör per
1. Juli oder per später zu vermieten.

Louisenstraße 42.**1. Stock**

5 Zimmer mit Bad und Zubehör,
elektr. Licht und Gaslicht per 1 Juli
evtl. später zu vermieten. 2080a

Schön möbl. großes**Zimmer**

in freier Lage zu vermieten.
1898a **Fröhlingsstr. 18.**

Möblierte Zimmer,**Wohnungen**

die am 1. April frei geworden sind, **vermieten** Sie am schnellsten und
vorteilhaftesten durch Veröffentlichung in dem nachweislich gelesensten

Taubusboten**Zu vermieten**

Ferdinandstraße 20, 5-6 Zimmer-
wohnungen mit allem Zubehör, Bade-
zimmer etc. in bester, staubfreier,
ruhiger Lage. Kurpark, elektr. Bahn
in nächster Nähe. Zu erfragen
1699a Louisenstraße 121.

Im Vorderhause eine**3 Zimmerwohnung,**

Küche, Badezimmer, 2 große Man-
sarden und allem Zubehör, Gas,
elektr. Licht usw. per 1. Juli zu
vermieten. Höhestraße 31. 1590a

Meine Villa

1534a
an der Saalburgstraße 123
in gesunder, freier Lage ist per
1. Juli eventuell auch früher wegen
Versehung anderweitig zu vermieten.
Dieselbe enthält 10 Zimmer mit Zu-
behör hat Gas, Wasserleitung und
elektr. Licht, ferner Stallung und
Kutschstube, sowie großen Bier-
Obst- und Gemüse-Garten. Vor-
der Villa ist eine Haltestelle der
elektr. Bahn Homburg-Saalburg.
Näheres bei dem Eigentümer
J. Nehren, Saalburgstr. 121.

Neuerbaute kleine Villa,

(Ecke Franken- und Taubusstraße)
Gemeinde (Gonzenheim), enthaltend:
9 Zimmer, Diele, nebst allem
Zubehör und Garten, der Neuzeit
entsprechend eingerichtet, preiswert
und unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Näheres bei:

H. Lang, Maurermeister
645a und Bauunternehmer
und den bekannten Sensalen.

Villa**Landgrafenstraße**

enth. 15 Zimmer, Küche, 2 Bäder,
Wintergarten, Dienerzimmer und
Zubehör, Warmwasserheizung elektr.
Licht und Garten, der Neuzeit ent-
sprechend eingerichtet zu vermieten.
Näheres: 659a
Wilh. Herzberger, Castillostr. 7.

Freundlich

1406a
möbl. Mansardenzimmer
bei ruhigen Leuten als Schlafstelle
an anständigen Herrn zu vermieten.
Näheres Gonzenheim, Kirch. aße 26
Hochpart., n. d. Eisenbahndurchgang.

Wohnung

Louisenstraße 39, 2. Stock
per 1. Juli zu vermieten. 1234a
Näheres bei K. L. B.

Saubere Schlafstelle

zu vermieten. 724a
Dietigheimerstr. 13.

Schön möbl. Zimmer

Nähe des Bahnhofs zu vermieten.
990a Ferdinandsanlage 3.

Freundliche**2 Zimmerwohnung**

zu vermieten. 2008a
Mühlberg Nr. 18.

1. Stock, beste Kurlage

möbl. 3-4 Zimmerwohnung mit
Küche, Gartenlaube, Gas, elektr. Licht,
Telef. preiswert auf die Saison zu
vermieten. Die Wohnung wird auf
Wunsch auch unmöbl. aufs Jahr
abgegeben. Näheres 1177a
Ferdinandstraße 7 II.

Kleine freundliche**3-Zimmerwohnung**

im 1. Stock zu vermieten.
Zu erfragen **Löwengasse 11a**
1042a K. Farber.

Sehr schöne**5 Zimmer-Wohnung**

mit allem Zubehör preiswert an
ruhige Leute zu vermieten.
1198a Louisenstraße 43.

Haus mit Garten

in der Friedrichstraße dahier **zu**
verkaufen, auch ganz oder geteilt
zu vermieten. Näheres Auskunft er-
teilt **August Serget** (Immobilien-
Agentur) Elisabethen-Straße Nr.
43. (Tel. 772.) 4-1a

Kirdorf im Taubus.

3 Zimmerwohnung mit oder ohne
Mansarde sofort zu vermieten. Gas,
elektrisch Licht und Wasser ist vor-
handen. Stedter-Weg 3. 1314a

Höhestraße 9 Wohnung

(Hochpartierre) 4 Zimmer, Küche,
Mansarde, Gas und elektrisch Licht
per 1. Juli zu vermieten. 1499a

Saalburgstraße 54 I. St.

schöne 3 Zimmerwohnung mit Zu-
behör zu vermieten. Näheres
1451a Promenade 11 1/2 part.

Wohnung

zu vermieten in 1. Stock, 3 Zimmer
Küche und Keller. 832a
Kirdorferstraße 28.

Zwei schöne**Parterre-Wohnungen**

und 1 Mansardenwohnung sofort
billig zu vermieten. 1878a
Näheres: Rathausgasse 12.

3 Zimmerwohnung

1. Etage per 1. Oktober billig zu
vermieten. Näheres 1838a
Louisenstraße 81 im Laden

Schöne**2 Zimmer-Wohnung**

an ruhige Leute zu vermieten. Näh.
Ferdinands-Anlage 1 Vorderh. II.

Separates Zimmer

möbliert oder unmöbliert, zu ver-
mieten. Näheres 1438a
Gaingasse 21 part.

Im Villenviertel Gonzenheim ist schön**möbl. Sommerwohnung**

zu vermieten. Offerten u. A. 1890
an die Expedition d. Btg. 1890a

Eine Wohnung

per sofort zu vermieten.
2011a Thomasstraße 3.

4 Zimmerwohnungen

Kirdorferstraße 5, parterre oder 1
Stock, modern hergerichtet, Gas,
Wasser elektr. Licht, Bad u. sonstigem
Zubehör, zu vermieten.

J. Heinrich Fett, Baugeschäft.
1663a Kirdorferstraße 34.

4 Zimmerwohnung

1166a
im 1. Stock und kleine Mansarden,
wohnung sofort zu vermieten. Zu
erfragen: **Jo s. Kern**, Schuhladen-
Louisenstraße 67.

Moderne**4 Zimmer-Wohnung**

hochpart. in bester Lage der Kaiser-
Friedrich-Promenade, mit Veranda,
Küche, Zubehör, Vorgartenbenutzung
etc. sofort zu vermieten. Zu erfragen:
Ludw. Scheller, Hotel Metropol

Freundliche**3 Zimmerwohnung**

per 1. Juli zu vermieten. 1470a
Bäckeri **Weber**, Gonzenheim.

3 Zimmerwohnung

1 Stock mit Mansarde usw. Gas
und Wasser per 1. Juli zu ver-
mieten. Gaingasse 23. 1656a

Zu vermieten

eine 2-Zimmerwohnung mit Zube-
hör an ruhige Leute per sofort.
Louisenstr. 16. 780a

Möbl. Zimmer

mit Frühstück elektr. Licht. Nähe
Kurhaus abzugeben. Zu erfragen
Ludwigstr. 4, Gartenhaus I. 972a

Möbl. Zimmer

zu vermieten. 1202a
Löwengasse 11.

2 möblierte Mansarden

(jede für sich) per Monat M 10 u.
M 12 zu vermieten.
1433a Mühlberg 23.

Zwei möblierte Zimmer

frei und schön gelegen, sind zusammen
oder getrennt zu vermieten. Offert.
erbeten unter **S 705** an die Exped.
dieses Blattes. 750a

Schöne sonnige**3 Zimmer-Wohnung**

Wasser, elektrisch Licht und allem
Zubehör zu vermieten. 1566a
Bögenmühlweg Nr. 2, Kirdorf.

3 Zimmerwohnung

im Hinterhaus, elektr. Licht, Gas-
und Wasserleitung an ruhige Leute
per sofort zu vermieten. 1785a
Gaingasse Nr. 11.

Gut und einfach möbl. 717

Zimmer

zu vermieten. 55hestr. 11 III.

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten. 831a
Kirdorferstraße 2, I. St.

Gut möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension, ebenso **ein-
fach möbl. Zimmer** zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
unter Nr. 1445a.

Sonniges**schön möbl. Zimmer**

zu vermieten. 514a
Elisabethenstraße 30, II.

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten **Louisenstr. 85**
Seitenbau rechts. 971a

Schön möbl. Zimmer

per sofort zu vermieten. 1661a
Louisenstraße 1.

Schön möbl. Zimmer

an besseren Herrn zu vermieten,
günstige Lage. Elektr. u. Staatsbahn.
1529a Ferdinands-Anlage 5 part. Weber.

Großes**gut möbl. Zimmer**

zu vermieten. 738a
Elisabethenstraße 14, I.

Möbl. Zimmer

mit Pension sofort zu vermieten.
1051a Wallstraße 33, p.

2 möbl. Zimmer

zu vermieten.
1670a Louisenstraße 75, II. Etage.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 1060a
Höhestraße 42, I.

Drei**Zimmer, Küche u. Zubehör**

nur an ruhige Leute zu vermieten
Schöne Aussicht 22, Hinterhaus II St.
Näheres daselbst I. St. 1813a

Schön möbl. Zimmer

in günstiger Lage (Nähe der Staats-
sowie elektr. Bahn) an bef. Herrn
zu vermieten. Zu erst. in der Ex-
pedition dieses Blattes u. Nr. 697a

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 1319a
Löwengasse 5 part.

Gut und einfach**möbl. Zimmer**

zu vermieten. 803a
Elisabethenstr. 32

1 Zimmer mit Küche

sofort zu vermieten.
837a Dorotheenstraße 11.

Schöne**2 Zimmerwohnung**

event. 5 Zimmer mit Küche (Gas
und Wasser) im Hinterbau zu ver-
mieten. Louisenstraße 5. 1608a

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten.
2072a Elisabethenstraße 4 III.